



Umwelt- und Klimaschutzbericht

2022

Quelle Titelbild: Stadt Rodgau



Sehr geehrte Umwelt- und Klimaschutzinteressierte,

auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit unserem jährlichen Umwelt- und Klimaschutzbericht einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten vieler Mitarbeitenden der Verwaltung der Stadt Rodgau, der Stadtwerke Rodgau, aber auch anderer Fachbehörden wie der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach, des Forstamtes Langen und des Amtes für ländlichen Raum in Bad Homburg geben.

Natürlich können nicht alle Ereignisse dargestellt werden, die erwähnenswert wären, aber die wichtigsten Ergebnisse werden Sie in Text und Bild finden. Gerne können Sie diesen Bericht auf der Homepage der Stadt Rodgau einsehen. Ziel ist es allen Interessierten Einblicke in die große Themenbreite des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes zu geben. Als Tätigkeitsfelder seien an dieser Stelle insbesondere der Natur-, Landschafts- und Artenschutz, die Landschaftspflege, der Boden- und Gewässerschutz, Immissionsschutz, Klimaschutz sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Umwelterziehung zu nennen, die anhand praktischer Beispiele gut nachzuvollziehen sind.

Die inhaltliche Gliederung orientiert sich am Inhaltsverzeichnis des Basisberichtes von 2010 / 2011. Aktuelle Themen werden als neue Kapitel angehängt. Zur Straffung des Umwelt- und Klimaschutzberichtes werden Themen, die in 2022 nicht oder in immer gleicher Form bearbeitet wurden, entweder nur kurz erwähnt oder unberücksichtigt gelassen.

Eine online-Version aller Umweltberichte finden Sie unter <https://www.rodgau.de/Umwelt-Klimaschutzbericht>

Max Breitenbach
Bürgermeister

Inhalt

1. Natur-, Landschafts- und Artenschutz sowie Landschaftspflege in Rodgau	6
1.1 Entwicklung und Pflege von Naturschutz- und FFH-Gebieten durch das Regierungspräsidium Darmstadt.....	6
FFH-Gebiet „Reikersberg bei Nieder-Roden“	6
FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“	7
NSG „Kies- und Sandgrube von Dudenhofen“	8
NSG „Rotsohl- und Thomasse“	9
NSG „Mooskiefernwald von Dudenhofen“	10
Natura 2000 – „Vogelschutzgebiet Sandkiefernwälder der östl. Untermainebene“	11
1.6 Artenschutz	12
Schutz der Erdkröten in Weiskirchen	12
Optimierung und Erweiterung eines Amphibientümpels im Stadtwald Jügesheim, Waldabteilung 94..	13
Fertigstellung des Weichsees im Stadtwald Jügesheim für die Knoblauchkröte.....	13
Sicherung eines Kreuzkrötenbiotopes auf einer Ackerfläche in Jügesheim.....	14
Der Biber als fester Bestandteil des Biotopes Rodau.....	14
Ökokontomaßnahme Fuchs’sches Knabenkraut im FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“	16
Beweidung einer Ziegenmelkermaßnahme	16
J 53 Artenschutzmaßnahme	17
Ökokonto.....	18
Aus der Stadtplanung	19
1.12 Bauleitplanung / Stadtplanung.....	19
Wohnbaugebiet Rodgau-West	19
Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 43 „Rollwald“.....	19
Bebauungsplan Dudenhofen Nr. 31 „Baugebiet Forsthausstraße/Opelstraße“	20
Tempo 30 in der Nieuwpoorter Straße und in der Hauptstraße.....	21
Verkehrsberuhigung in der Hintergasse.....	21
Radschnellweg FRM9	22
Mehr Sicherheit für Radfahrende auf Radwegen	22
Daten zum Radverkehr in Rodgau.....	22
Neue Parkmöglichkeiten für Fahrräder in Dudenhofen.....	23
Fahrrad-Reparaturstation.....	23
Mehr Sicherheit für Zufußgehende	24
Stadtumbau – „Zwischen Rodau und Rodgausee“	24
Maßnahmen im Ortskern Dudenhofen	25

1.13 Grünflächen und Forst.....	26
Ein nachhaltiger und umweltbewusster Bau der KITA 18.....	26
2. Boden- und Gewässerschutz	28
2.2 Gewässerschutz.....	28
2.2.1 Trinkwasserversorgung	28
2.2.2 Stadtentwässerung – Kanal.....	29
2.3 Oberflächengewässer.....	30
Rodaupflege	30
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Rodau und Bieber	31
2. Boden- und Gewässerschutz	32
2.1. Bodenschutz / Altlasten / Altstandorte.....	32
2.2. Bodenschutzkonzept	32
4. Immissionsschutz.....	34
4.1. Lärm-, Rauch- und Geruchsbelästigungen	34
4.2. Lärm.....	34
4.2.1. Fluglärm-Messstation Rodgau.....	34
4.3. Lärminderungs- / Lärmaktionspläne	35
4.3.1. Lärmaktionsplan Straße.....	35
5. Klimaschutz.....	37
5.1.1. Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Rodgau - Sachstand zur Umsetzung der Maßnahmen.....	37
Handlungsfeld 1:.....	38
Nachhaltige Mobilität.....	38
Kampagne "Aufsuchende Energieberatung"	39
Handlungsfeld 5:.....	40
Infrastruktur	40
5.1.2. Weitere Klimaschutzprojekte.....	41
5.1.2.1. Ergebnisse der Unternehmensumfrage - Energiepreisentwicklung 2022	41
5.1.2.2 - Starkregengefahrenanalyse	44
5.1.2.3 E-Lastenfahräder.....	46
6. Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Klima- und Umweltschutz.....	47
6.1 Stadtradeln 2022	47
Zusammenfassung und Fazit	48
A N H A N G - Klimaschutz Projektliste Stadtwerke.....	50

1. Natur-, Landschafts- und Artenschutz sowie Landschaftspflege in Rodgau

1.1 Entwicklung und Pflege von Naturschutz- und FFH-Gebieten durch das Regierungspräsidium Darmstadt

FFH-Gebiet „Reikersberg bei Nieder-Roden“

Die Gebietsbetreuung des FFH-Gebietes „Reikersberg bei Nieder-Roden“ obliegt dem Amt für ländlichen Raum in Bad Homburg, das mit der Umsetzung beauftragt wurde. Es veranlasste im Frühjahr 2022 die Bekämpfung der Herbstzeitlosen durch mulchen. Im Herbst erfolgte die Mahd der Sandmagerrasenflächen. Weitere Maßnahmen waren 2022 nicht notwendig.



Weißstorch in den Wiesen im FFH-Gebiet Reikersberg; Quelle: Forstamt Langen

FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“

Die Pflege des FFH-Gebietes Nieder-Rodener-Lache obliegt dem Forstamt Langen. Gebietsbetreuer ist Herr Klee-Groh aus Rodgau.

Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- Neophytenbekämpfung und Pflegemahd der Sonnentauwiese in der Waldabteilung 207 mit Sammelmulcher,
- Mahd der starkverbreiteten Goldrutenbestände entlang des Bachgrabens,
- Beseitigung von Windwurf an Wald- und Wiesenrändern, anschließende Pflegemahd mit Sammelmulcher,

- Untersuchung des NABU Teiches auf Vorkommen des Moorfrosches, leider ohne Erfolg.



NSG „Nieder-Rodener Lache“, Rundblättriger Sonnentau; Quelle: Forstamt Langen

NSG „Kies- und Sandgrube von Dudenhofen“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Hans Schwarting aus Rodgau.

Die Abstimmung des neuen Maßnahmenplanes im Hinblick auf die Situation der „Wasserhaltung“ mit RP, Betreiber, Forstamt und Verbänden geht weiter.

Auch in 2022 musste der Sammelmulcher im Mai und September zum Einsatz kommen. Ziel ist es die Kanadische Goldrute in den Griff zu bekommen.

Sehr erfreulich ist der Nachweis einer Wendehalsbrut.



NSG „Kies und Sandgrube Dudenhofen“, Neophytenbekämpfung mit Sammelmulcher, hier Kanadische Goldrute und Robinie; Quelle: Forstamt Langen



NSG „Kies- und Sandgrube Dudenhofen“, Sammelmulcher vorher/nachher; Quelle: Forstamt Langen

NSG „Rotsohl- und Thomasee“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Herr Müller aus Rodgau.

Die Kanadische Goldrute und der Staudenknöterich wurden in zwei Durchgängen an den Wald- und Wiesenrändern und Wegegräben selektiv mit dem Sammelmulcher nach Abstimmung mit der Stadt Rodgau gemulcht.

Zur Sicherung und Entwicklung der geschützten „Haarstrang Pferdesaat“ wurden auf der Thomaseewiese und an dem angrenzenden Graben zwei Mähdurchgänge mit anschließender Entsorgung durchgeführt. Der

Abschluss eines Pflegevertrages wird angestrebt.



NSG „Rotsohl und Thomasee“, Impressionen Thomasee; Quelle: Forstamt Langen

NSG „Mooskiefernwald von Dudenhofen“

Ehrenamtlicher Betreuer ist Hans Schwarting aus Rodgau.

Zur Wiederherstellung degenerierter Stadien des Sandkiefernwaldes in Dudenhofen findet eine Beweidung mit Eseln in den Abteilungen 133 und 131 statt. Die anschließende Nachpflege erfolgt in Form des Umschneidens der durch Schälz geschwächten Laubgehölze, insbesondere der Spätblühenden Traubenkirsche. Zum Schutz der Wintergrünbestände werden außerhalb der Kleingatter zur Regulation der Belichtungsverhältnisse angrenzende Laubgehölze behutsam beseitigt oder aufgeastet. Weiterhin werden die Wintergrünbestände regelmäßig kontrolliert. Die „Ziegenmelker“ Dauerfreifläche Abteilung 133 wurde durch abschnittsweises Mulchen freigehalten.

In 2022 wurde im Mooskiefernwald mit einer historischen Waldbewirtschaftungsform, dem Abtragen der Streuschicht unter Kiefern im Rahmen einer versuchsweisen Streunutzung, experimentiert. Als dafür geeigneter Flächenstandort wurde die Abteilung 131.1. ausgewählt. Hier soll die gezielte Nährstoffverarmung erprobt werden. Des Weiteren erhofft sich das Regierungspräsidium Darmstadt die

Reetablierung von Strauchflechtengesellschaften, Bärlappe und Wintergrügewächsen.



NSG „Mooskiefernwald in Dudenhofen“, erweiterte Wegeschneise als Jagdhabitat für Ziegenmelker; Quelle: Forstamt Langen

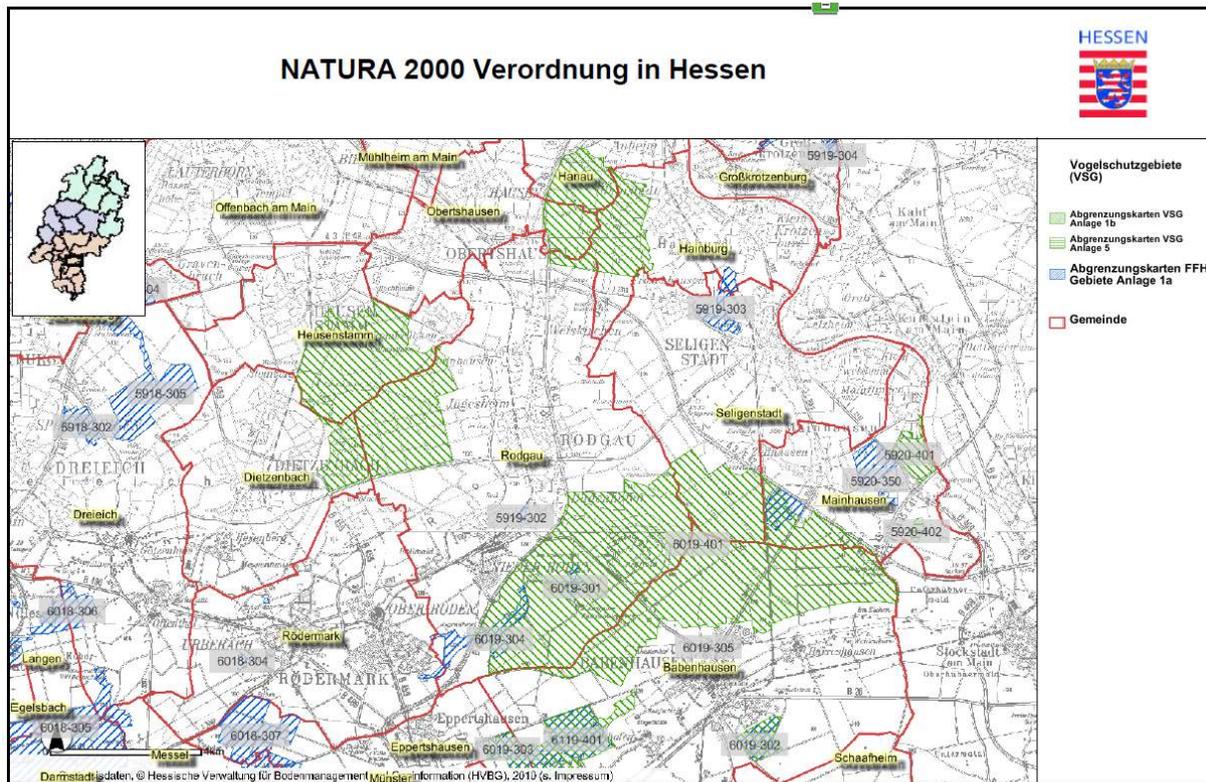


NSG „Mooskiefernwald in Dudenhofen“, Bruthöhlenprojekt über Vogelschutzgebiet, hier Kasten für Gartenrotschwanz; Quelle: Forstamt Langen

Natura 2000 – „Vogelschutzgebiet Sandkiefernwälder der östl. Untermainebene“

Das Vogelschutzgebiet „Sandkiefernwälder der östl. Untermainebene“ ist 5.901 ha groß und wird vom Forstamt Langen betreut, gepflegt und weiterentwickelt. Das Vogelschutzgebiet befindet sich in den

Landkreisen Offenbach und Darmstadt-Dieburg und umfasst die Kommunen Babenhausen, Dietzenbach, Dreieich, Heusenstamm, Mainhausen, Rodgau, Seligenstadt.



Natura 2000 „Vogelschutzgebiet Sandkiefernwälder der östl. Untermainebene“

Beschrieben werden hier beispielhafte Maßnahmen innerhalb der Vogelschutzgebietskulisse, die außerhalb von Naturschutzgebieten liegen.

Dudenhofen in der Waldabteilung 182 der Gehölzaufwuchs entnommen.

Zum Schutz von Gartenrotschwanz und Wendehals müssen künstlichen Nisthilfen beschafft, aufgehängt und regelmäßig gesäubert werden. Für den Ziegenmelker ist die Pflege und Entwicklung von Dauerfreiflächen und Schneisen unerlässlich. Speziell im Stadtwald Rodgau wurde in 2022 zum Erhalt einer großen Waldheidefläche in



Vogelschutzgebiet, Waldheide, Entbuschung mit Schreitbagger; Quelle: Forstamt Langen

1.6 Artenschutz

Schutz der Erdkröten in Weiskirchen

Zur Vorbereitung der Erdkröten-Laichsaison 2023 wurden die ehemaligen Krötenschranken an der Kläranlage in Weiskirchen wiederhergerichtet.

Sie befinden sich an der Kläranlage und an der Tannenmühle und wurden in der Vergangenheit zur Sperrung der Hauptstraße im Bereich des Wanderkorridors der Erdkröten in den Nachtstunden geschlossen.

Nach Erstellung zweier Tümpel im Rahmen der Rodaurenaturierung in Weiskirchen fand eine Verschiebung der Hauptwanderoute der Amphibien in südliche Richtung statt. Die Amphibien wurden durch die Schranken nicht mehr effektiv geschützt. Als Alternative wurde dann ein mobiler Krötenzaun, betreut durch den NABU Rodgau, errichtet. Aber auch der konnte nur einen Teil der wandernden Amphibien aufhalten, so dass diese aufwendige Betreuungsarbeit ebenfalls eingestellt wurde. Ein fest installiertes Amphibienleitsystem kann an dieser Stelle nicht errichtet werden. So blieb in

den letzten Jahren nur der Aufruf zum freiwilligen Verzicht der Befahrung in den Abend- und Nachtstunden. Die große Zahl der überfahrenen Erdkröten jedoch bewog die Stadt Rodgau, den NABU Rodgau, einige engagierte Privatpersonen und die Mitarbeitenden der Kläranlage doch wieder zum Handeln. Die Krötenschranken wurden repariert und sollen im Frühjahr 2023 mit einsetzender Krötenwanderung abends geschlossen und morgens wieder geöffnet werden, wodurch der nächtliche Durchgangsverkehr unterbunden werden soll.



Erdkröten auf dem Weg zum Laichgewässer;
Quelle: NABU, Andreas Pulvey

Optimierung und Erweiterung eines Amphibientümpels im Stadtwald Jügesheim, Waldabteilung 94

Im Stadtwald Jügesheim, Waldabteilung 94, wurde ein Flachwassertümpel mit guten Vegetationsstrukturen im mittleren Verlandungsstadium optimiert. Er wurde von Totholz befreit, entschlammt und nach Norden hin um eine 10 m x 20 m große Fläche vergrößert. Zur Verbesserung der Belichtungssituation wurden Gehölze am süd-östlichen Ufer entfernt. Die Maßnahme für Spring- und Kleinen Wasserfrosch wurde als Kompensationsmaßnahme für das Ökokonto der Stadt Rodgau durchgeführt.



Verlandeter Tümpel im Stadtwald Jügesheim, Waldabteilung 94 vor den Bauarbeiten; Quelle: Stadt Rodgau



Tümpel im Stadtwald Jügesheim, Waldabteilung 94 nach den Bauarbeiten im Dezember 2022; Quelle: Stadt Rodgau

Fertigstellung des Weichsees im Stadtwald Jügesheim für die Knoblauchkröte

Der Weichsee im Stadtwald Jügesheim wurde im Herbst 2021 abgelassen und teilentschlammmt. Parallel dazu wurde das Nordufer freigestellt und flach ausgezogen. Dadurch entstand eine größere Wasserfläche mit vielgestaltigen Uferstrukturen. Da 2021 noch eine Restmenge Wasser im Tümpel verblieb und einige Amphibien sich schon im Schlamm vergraben haben, konnte der Tümpel nicht komplett entschlammt werden. Dieses wurde im Spätsommer 2022 nachgeholt. Der Tümpel wurde erneut abgelassen und über Winter stehen gelassen, lediglich etwas Niederschlagswasser sammelte sich darin.

Rechtzeitig zur Amphibienlaichzeit im März 2023 soll die Befüllung des Weichsees durch Verschließen des Abflaufs und Öffnen des Zulaufs in die Wege geleitet werden.



Fertigstellung des Weichsees im September 2022; Quelle: Stadt Rodgau

Sicherung eines Kreuzkrötenbiotopes auf einer Ackerfläche in Jügesheim

Zur Sicherung eines seit Jahren bestehenden Kreuzkrötenbiotopes hat die Stadt Rodgau eine Ackerfläche, die im Frühjahr regelmäßig mit Wasser überspannt ist, erworben und mit Bewirtschaftungsvorgaben versehen. Der Ankauf des angrenzenden Ackers, der in der Vergangenheit auch teilweise mit Wasser überspannt war, ist leider nicht geglückt. Es laufen Gespräche und Verhandlungen mit dem Bewirtschafter des angrenzenden Grundstückes, diese Fläche wieder in den ehemaligen amphibienfreundlichen Zustand zurückzusetzen.



Kreuzkrötenbiotop auf einer Ackerfläche in Jügesheim, Quelle: Stadt Rodgau

Der Biber als fester Bestandteil des Biotopes Rodau

Nachdem der Biber zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in Deutschland als fast ausgerottet galt, wurden Mitte der 1980er Jahre in- und ausländische Biber vorrangig in Bayern, aber auch in Hessen und anderen Bundesländern, wieder angesiedelt. Sie wurden unter strengen Artenschutz gestellt und haben so erneut in Deutschland Fuß fassen können.

In seinem Lebensumfeld staut er mit Hilfe von Dämmen Fließgewässer auf, so dass er hier genügend Wasser zum Transport der Nahrung und zum Erreichen seiner Biberburg hat. Der Einstieg zur Biberburg liegt immer unter Wasser. Er ist selten zu sehen, da er nachtaktiv und scheu ist. Als Vegetarier frisst er im Sommer gerne frische Kräuter sowie Mais und Rüben vom Acker. Im Winter gibt er sich mit Baumrinde zufrieden. Die Äste dafür deponiert er nicht selten schon im Herbst in der Nähe seiner Biberburg. Die abgenagten Äste werden zum Bau der Dämme und der Burg genutzt, in der er die meiste Zeit des Tages

verschläft. Er gilt als soziales Wesen, da er eine lebenslange Partnerschaft eingeht und seine Jungen in einem Familienverband aufzieht. Jungtiere verlassen nach zwei Jahren die Eltern und suchen sich in einiger Entfernung ein eigenes Revier. Nach erfolgreicher Partnersuche gründen sie eine eigene Familie.

Über den Main kommend, besiedelte der Biber die Rodau erst in Mühlheim und Obertshausen und inzwischen auch in Rodgau. Besonders in den Renaturierungsabschnitten Weiskirchen, Hainhausen und Jügesheim fühlt er sich Zuhause. Neueste Funde zeigen, dass sich mindestens ein Tier auch im Bereich der Renaturierung in Nieder-Roden eingefunden hat.

Leider ist der Biber nicht überall gern gesehen, da das Wasseraufstauen und sein Futterverhalten Konflikte mit sich bringen können. Eigenmächtiges Handeln, wie das Zerstören von Damm oder Bau, ist also (gesetzlich) verboten.

Auch zeigt die Erfahrung, dass der Biber innerhalb kurzer Zeit einen meist noch stabileren und nicht selten noch höheren Damm wieder aufbaut. Die Lösung etwaiger Probleme sollten also im Gespräch gesucht werden. Aus diesem Grund lud die Stadt Rodgau Betroffene und Interessierte im Bereich des Finkensees Mitte Oktober zu einem Gespräch vor Ort mit den zuständigen Fachbehörden ein. Dabei wurde klar, dass trotz möglicher Konflikte auch die guten Seiten der Biberaktivitäten für das Gewässer hervortraten. So ist das entstandene Feuchtbiotop Heimat für viele seltene Pflanzen, Libellen, Amphibien, Fische und vieles mehr. Ein größerer Artenreichtum in Zeiten des Artenschwundes kann doch nur wünschenswert sein. Dazu kommt der Hochwasserschutz, den der Biber kostenlos für die Kommune betreibt. Er schafft Retentionsflächen und kontrolliert durch seine Dämme den schnellen Durchfluss des Gewässers.

Zu guter Letzt sei auch darauf hingewiesen, dass es Untersuchungen zur Filterwirkung von Biberdämmen gibt. Schwebstoffe, Phosphate und Nitrate werden an dem Damm zurückgehalten und lagern sich davor ab. Die sich dort ansiedelnden Pflanzen nutzen diese Stoffe und entziehen sie somit dem Gewässer.



Biberfrühstück an der Rodau; Quelle: Stadt Rodgau

Ökokontomaßnahme Fuchs'sches Knabenkraut im FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“

Im Naturschutzgebiet „Nieder-Rodener Lache“, welches zugleich auch FFH-Gebiet ist, wird in den kommenden Jahren an der Stabilisierung eines Orchideen-Vorkommens gearbeitet. Aufgrund sich verändernder Umweltfaktoren wurden immer weniger Exemplare des Fuchs'schen Knabenkrautes (botanisch *Dactylorhiza fuchsii*) gefunden. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde eine Maßnahme entwickelt, die den Bestand wieder anwachsen und der Stadt Rodgau im Gegenzug Ökopunkte verschaffen soll. Erste Erfolge dieser Maßnahme ließen sich 2022 messen. Leider gibt es in den Wäldern trotz

Bejagung einen hohen Bestand an Rehwild, der sich insbesondere am zahlreichen Verbiss von Jungbäumen zeigt und auch Auswirkungen auf die Maßnahme hat.



Fuchsches Knabenkraut; Quelle: Stadt Rodgau

Beweidung einer Ziegenmelkermaßnahme

Rodgau ist Teil des Vogelschutzgebietes „Sandkiefernwälder der östlichen Untermainebene“. Als vorlaufende Ersatzmaßnahmen im Ökokonto wurden Maßnahmen des Pflegeplanes des VSG umgesetzt. Im Gegenzug hat die Stadt Rodgau Ökopunkte erhalten, mit denen sie naturschutzrechtliche Eingriffe, die beispielsweise durch die Entwicklung von Baugebieten entstehen, ausgleichen kann. Auch die Pflege der Maßnahmen ist Pflicht der Stadt Rodgau. Zur Pflege der Ziegenmelkermaßnahmen empfiehlt sich eine langfristige Beweidung der betroffenen Waldabschnitte durch Esel.

Sie ist eine wirksame und kostengünstige Methode zum Zurückdrängen des Neophyten Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*). Diese sehr vitale Baumart verbreitet sich stark in lichten Waldtypen und verhindert das

Aufwachsen, der dort typischen Baumarten. Im Rodgauer Wald trifft das insbesondere die Bereiche, die aufgrund magerer Bodenverhältnisse (Sand, Binnendünen) mit Kiefern bestockt sind. Eben diese Bereiche sind die Haupt-Verbreitungsgebiete des wärmeliebenden Ziegenmelkers in Rodgau. Dieser benötigt als Bruthabitat einen mehrstufigen, lichten Wald mit einem Wechsel aus Baumgruppen und offenen Bereichen. Die Beweidung mit Eseln schafft genau diese gesuchten Strukturen. Esel verschmähen Kiefern und verbeißen Laubbäume. Das Wälzen der Weidetiere schafft kleine Rohbodenflächen, die die Struktur des Habitats erweitern.

Schließlich eignet sich neben der Beweidung mit Eseln auch eine Beweidung mit Ziegen und Schafen. Dichter Unterwuchs wie das Reitgras (*Calamagrostis*) werden damit zurückgedrängt. Mit dem Fördern einer

krautreichen Flora werden Insekten angelockt und damit das Nahrungsangebot des Ziegenmelkers verbessert. Um die richtige Beweidungszeit, die Länge des Zeitraums und den Einsatz der verschiedenen Tierarten festzulegen, bedarfs es einer Beratung und Ausführung durch eine naturschutzfachlich geeignete Schäferi. (Bei einer falsch getakteten Beweidung kann sich die Vegetation gegenteilig entwickeln.) Die Beweidung der Flächen ist im Gegensatz zu maschineller Bearbeitung von Flächen ein bodenschonendes Pflegeverfahren. Es kommt nicht zu Bodenverdichtungen,

die sich nachteilig auf die Bestockung und die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens auswirken kann. Zusätzlich werden die Flächen mit Motorsensen vor- und nachbearbeitet.



Beispiel für offen gehaltene Ziegenmelkerflächen im VSG „Sandkiefernwälder der östlichen Untermainebene“; Quelle: Stadt Rodgau

J 53 Artenschutzmaßnahme

Aus der städtebaulichen Innenentwicklung westlich der Dudenhöfer Straße am Ortsausgang Jügesheim in Richtung Dudenhofen resultierte eine Verpflichtung zur Herstellung einer Baumpflanzung. Schnellwachsenden Bäume (Weiden und Pappeln) wurden im Bereich des Bruchgrabens gepflanzt. Sie sollen mittelfristig die an der Dudenhöfer Straße gerodeten Bäume ersetzen, insbesondere die Funktion, die diese Bäume für Tierarten wie Brutvögel und Fledermäuse haben.

sollen seit 2020 im Außenbereich nur Pflanzen der gleichen Herkunftsregion genutzt werden. Die Verfügbarkeit der benötigten Baumarten war in 2021 nicht gegeben. Glücklicherweise wurde mit Hilfe der Unteren Naturschutzbehörde und dem Wissenschaftlichen Dienst des Botanischen Gartens der Stadt Frankfurt das benötigte Pflanzmaterial aus der Herkunftsregion der Stadt Rodgau kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Pflanzung erfolgte Januar/ Februar 2022.

Die Pflanzung der Bäume gestaltete sich schwierig, da sich seit 2020 die gesetzlichen Vorgaben zur Verwendung von Pflanzmaterial verschärft haben. Hintergrund: Die Genetik einer Pflanzenart unterscheidet sich je nach Herkunftsregion aufgrund der unterschiedlichen Umweltfaktoren (Niederschlag, Temperatur, Frost etc.). Zum Schutz dieser genetischen Vielfalt



Artenschutzmaßnahme für den J 53; Quelle: Stadt Rodgau

Maßnahme	Ökowertpunkte
Grünland Extensivierung	41.055
Grünland Neueinsaat	46.968
Umgestaltung von 3 Teichanlagen (Moorfrosch) nahe dem Postfrachtzentrum in Nieder-Roden	60.329
Aufforstung am Waldrand von Hainhausen	128.044
Auwaldentwicklung an der Rodau in Jügesheim	22.957
Erstellung Laichgewässer (Moorfrosch) nahe dem Postfrachtzentrum in Nieder-Roden	83.362
Erstellung Laichgewässer (Moorfrosch) in den Mutzenbruchwiesen (Nieder-Rodener Lache)	66.451
Wiederherstellung einer verbuschten Frischwiese in der Leimenkaute	25.011
Umgestaltung von drei Amphibientümpel im Stadtwald von Nieder-Roden	96.990
Nutzungsverzicht APA-Maßn.-Nr. 18	97.278
Artenschutz APA-Maßn.-Nr. 238 "Ziegenmelker"	13.168
Artenschutz APA-Maßn.-Nr. 235 "Ziegenmelker"	349.944
Nutzungsverzicht APA-Maßn.-Nr. 129	289.823
Stilllegung APA-Maßn.-Nr. 131 & APA-Maßn.-Nr. 165	246.818
Revitalisierung eines degenerierten Niedermooses	12.180
Stilllegung APA-Maßn.-Nr. 91 & APA-Maßn.-Nr. 112	274.497
Stilllegung APA-Maßn.-Nr. 239	153.520
Optimierung eines temporären Amphibienlaichgewässers im potentiellen Verbreitungsraum des Moorfrosches	84.135
Neuanlage eines temporären Amphibienlaichgewässers im potentiellen Verbreitungsraum der Knoblauchkröte	81.403
Artenschutz APA-Maßn.-Nr. 242	228.240

Verfügbare Ökopunkte:

2.402.173

Aus der Stadtplanung

1.12 Bauleitplanung / Stadtplanung

Innenentwicklung

Die Innenentwicklung und die damit einhergehende Nachverdichtung war auch im Jahr 2022 zu beobachten. Insgesamt wurden in diesem Jahr ca. 273 Wohneinheiten genehmigt. Der Trend der vergangenen Jahre ältere Wohngebäude mit wenig Wohneinheiten auf großflächigen Grundstücken abzureißen und durch größere Mehrfamilienhäuser zu ersetzen, setzt sich also weiter fort.



Innenentwicklung in Weiskirchen;
Quelle: Stadt Rodgau

Wohnbaugebiet Rodgau-West

Mit ca. 46 ha Planungsfläche ist das Gebiet westlich der S-Bahn zwischen Jügesheim und Hainhausen das größte Wohnbaugebiet in Rodgau.

In 2021 wurden als vorbereitende Maßnahmen für die Aufstellung des ersten Bebauungsplanes vertiefende Untersuchungen hinsichtlich der Mobilität, der Querungen von S-Bahn und Rodgau-Ringstraße sowie der Energieversorgung durchgeführt. Am 21.12.2021 hat die

Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des ersten Bebauungsplanes – Rodgau Nr. 7 „Rodgau West I“ beschlossen.

Aktuell wird der Bebauungsplan für den ersten Bauabschnitt mit einer Größe von rund 27 ha erarbeitet. Hier werden u. a. die Themen Versickerung des Oberflächenwassers, Energieversorgung, nachhaltige Mobilität vertiefend betrachtet.

Bebauungsplan Nieder-Roden Nr. 43 „Rollwald“

Im September 2019 beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung des Bebauungsplanes Nieder-Roden Nr. 43 „Rollwald“. Die Fläche des Geltungsbereiches ist vollständig bebaut und der Plan ist deshalb ein Plan der Innenentwicklung. In Teilen geht die Siedlung auf die Bebauung des Strafgefangenenlagers Rollwald zurück, der größere Teil entstand jedoch nach Ende der nationalsozialistischen Diktatur. Aus

damaliger Sicht war es erstrebenswert allen Bauwilligen Grundstücke von mindestens 500 m² zu geben. Damit wurde den Menschen eine Möglichkeit zur landwirtschaftlichen Selbstversorgung gegeben. Heute sind genügend Lebensmittel vorhanden und die Selbstversorgung erscheint nicht mehr notwendig. Vielmehr ist inzwischen der Wohnraum knapp geworden und bebaubare Grundstücke ein gefragtes Gut. In den vergangenen

Jahren kam es zur Verdichtung der Bebauung auf den Grundstücksflächen. Die alten Bebauungspläne aus den 1960er und 1970er Jahren bieten dabei keine vernünftige Grundlage für die aktuelle Situation. Aus diesem Grund wird an einer Neuordnung des Gebietes gearbeitet. Neben Fragen der maßvollen, baulichen Entwicklung müssen auch Fragen zur Klimaanpassung und zur Grünordnung getroffen werden. Soweit dies möglich ist, soll der neue Bebauungsplan die aktuellen und schon erkennbaren künftigen Fragestellungen innerhalb eines bebauten Gebietes beantworten

können. Ziel des Bebauungsplanes ist es, mittel- und langfristig gute Wohn- und Lebensbedingungen zu ermöglichen.

Um bei der Überarbeitung eines bestehenden Baugebietes auch die Interessen der Anwohnenden zu berücksichtigen, hat die Stadt Rodgau 2021 eine Bürgerbeteiligung, eine digitale Zukunftswerkstatt und einen Stadtpaziergang durchgeführt. Unter Einbeziehung der dort vorgebrachten Anliegen der Teilnehmenden, wurde 2022 mit der Bearbeitung eines Bebauungsplans begonnen.

Bebauungsplan Dudenhofen Nr. 31 „Baugebiet Forsthausstraße/Opelstraße“

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rodgau hat in ihrer Sitzung vom 30.03.2020 die Aufstellung des Bebauungsplanes Dudenhofen Nr. 31 "Baugebiet Forsthausstraße / Opelstraße" beschlossen. Ziel des Bebauungsplanes ist, die planungsrechtliche Grundlage für ein allgemeines Wohngebiet mit verschiedenen Wohnformen, vom Einfamilienhaus bis zum Geschossbau, mit der dafür erforderlichen Erschließung, zu schaffen. Zwischendurch wurden zwei bis drei Zauneidechsen bei den Bestandsaufnahmen gesehen. Da es keine geeigneten Ersatzhabitate im Geltungsbereich des geplanten Wohngebietes bzw. angrenzend gibt, mussten die Zauneidechsen umgesiedelt werden. In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde eine geeignete Ersatzfläche festgelegt.

Als Klimaanpassungsmaßnahmen beim Bauvorhaben werden die Dächer der Gebäude mit Modulen der Photovoltaik

bestückt. Dies ist auch teilweise für die Garagen bzw. Carports vorgesehen. Da etwa 50 % der Gebäude, das Dach der Tiefgarage sowie die Garagen und Carports begrünt werden müssen, wird eine Verbesserung des urbanen Wärmehaushaltes (Wärmespeicherung, Verdunstung, Photosynthese in Pflanzen) und des Feuchtehaushaltes erreicht.



Zu überplanende Fläche im D 31;
Quelle: Stadt Rodgau

Tempo 30 in der Nieuwpoorter Straße und in der Hauptstraße

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Rodgau wurde in 2022 ein Parkraumbewirtschaftungskonzept mit Verlagerung der Parkflächen auf die Fahrbahn in der Nieuwpoorter Straße in Rodgau-Dudenhofen umgesetzt. Ziel war es, die Gehwege für zu Fuß Gehende und mobilitätseingeschränkte Menschen und Kinder freizumachen. Gleichzeitig wurde eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h für den fließenden Verkehr angeordnet.

Auch in der Hauptstraße im Stadtteil Weiskirchen wurde eine Reduzierung

der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h für den fließenden Verkehr durchgesetzt. Damit soll der Erschließung des neuen Wohngebietes an der Brückenstraße und der Turngemeinde 1886 e. V. Weiskirchen sowie der Kindertageseinrichtung „Rodgau Störche Terminal for Kids“ mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen Rechnung getragen werden. Nach StVO bietet das Vorhandensein einer schutzbedürftigen Einrichtung wie beispielsweise einer Schule oder einem Kindergarten ausreichend Grund für die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h.

Verkehrsberuhigung in der Hintergasse

Die Stadt Rodgau hat die Verkehrsführung in der stark frequentierten Hintergasse im Stadtteil Jügesheim durch ein Einfahrtsverbot eingeschränkt. Die Hintergasse kann von Norden kommend wie bisher angefahren werden. Von Süden kommend ist die Einfahrt nach der Einmündung Schwesternstraße gesperrt und der Fahrzeugverkehr kann über die Schwesternstraße in Richtung Ludwigstraße abfließen.

Radfahrende dürfen wie bisher die Straße in beide Richtungen weiternutzen.

Für Anliegende und Anwohnende entsteht keine Einschränkung, da es sich bei dieser Regelung um eine sogenannte „unechte“ Einbahnstraße handelt und innerhalb dieses Straßenabschnittes in beide Fahrtrichtungen rausgefahren werden kann.



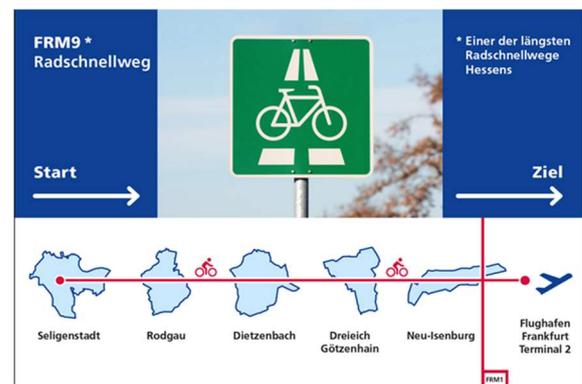
Verkehrsberuhigung in der Hintergasse;
Quelle: Stadt Rodgau

Radschnellweg FRM9

Die Anbindung des Kreises Offenbach an den Frankfurter Flughafen ist eines der zentralen Ziele dieser Radschnellverbindung, die von Seligenstadt über Rodgau, Dietzenbach, Dreieich und Neu-Isenburg bis zum Flughafen verlaufen soll. Hierzu haben die oben genannten Kommunen, der Kreis Offenbach und der Regionalverband bereits 2020 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Anfang 2021 wurde die Vereinbarung für die Realisierung der Machbarkeitsstudie für den Radschnellweg FRM 9 unterzeichnet.

Die Machbarkeitsstudie wurde im Jahr 2022 erarbeitet. Für den FRM 9 wurden fünf unterschiedliche Varianten

ausgearbeitet und in einer Kosten-Nutzen-Analyse gegenübergestellt sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten vorgestellt. Am Ende des Jahres gab es eine favorisierte Variante, die „Götzenhain - Variante“.



Radschnellweg FRM9; Quelle: INOVAPLAN

Mehr Sicherheit für Radfahrende auf Radwegen

Der Kreis Offenbach verfügt über ein gut ausgebautes Radwegenetz. Dieses wird von vielen Radfahrenden genutzt. Zur Verbesserung der Sicherheit ließ der Kreis Offenbach auf den Radwegen entlang der Kreisstraßen, u.a. auch auf der K 174 zwischen Rodgau und Dietzenbach, Randmarkierungen aufbringen.

Die weißen, reflektierenden Markierungstreifen leisten insbesondere auf unbeleuchteten, außerorts verlaufenden Abschnitten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit, denn der Fahrbahnrand ist in der Dämmerung und bei Dunkelheit nun besser erkennbar.

Daten zum Radverkehr in Rodgau

Das Land Hessen hat mit einer flächendeckenden Erfassung des Radverkehrs begonnen. Um unterschiedliches Nutzungsverhalten erfassen zu können, werden künftig 270 automatische Zählstellen an Straßen und Radwegen im städtischen

und ländlichen Raum montiert. In Rodgau sind fünf automatische Zählstellen in Betrieb genommen worden. Auf der Projektseite www.raddatenhessen.de sind die aktuellen Daten aller Standorte abrufbar.

Neue Parkmöglichkeiten für Fahrräder in Dudenhofen

Als weiteres fahrradfreundliches Projekt wurden im Stadtteil Dudenhofen in der Nieuwpoorter Straße fünf Fahrradanhänger (10 Fahrräder finden dort Platz) aufgestellt. Weitere Parkmöglichkeiten sind für 2023 geplant.



Neue Fahrradständer in Dudenhofen;
Quelle: Stadt Rodgau

Fahrrad-Reparaturstation

Am Strandband in Nieder-Roden wurde ein weiteres fahrradfreundliches Projekt umgesetzt. Dort steht nun, neben den im Jahr 2021 errichteten digitalen Fahrradboxen, eine Fahrrad-Reparaturstation. Diese ermöglicht vor Ort auftretende technische Probleme zu beheben. Die Station ist mit Inbusschlüsselset, Luftpumpe, Maulschlüssel, Reifenheber, Rollgabelschlüssel und Schraubendreher ausgestattet. An der Station finden Radfahrende einen QR-Code, über den Reparaturanleitungen einfach abrufbar sind. Zum Öffnen der Reparaturstation wird eine Münze von 0,50 €, 1 € oder 2 € benötigt.



Fahrrad Reparaturstation neben digitalen Fahrradboxen am Badensee Nieder-Roden;
Quelle: Stadt Rodgau

Mehr Sicherheit für Zufußgehende

Im Frühjahr 2020 begann die Stadt Rodgau, im Bereich der Jügesheimer Ortsdurchfahrt, die Sicherheit für Zufußgehende zu verbessern. Auf der Dudenhöfer Straße wurden Parkplätze angeordnet und markiert, sodass Fahrzeuge nicht mehr auf dem Gehweg parken.

Wie schon im Jahr davor versucht die Stadt Rodgau in 2022 die

Gehwegssituation der zu Fußgehenden im Stadtgebiet zu verbessern. An über 45 Straßen ist die Straßenverkehrsbehörde an die Autofahrenden mit dem Apell herangetreten, die Gehwege freizuhalten. Auch wenn es jahrelang geübte und geduldete Praxis war, ist das Parken auf Gehwegen grundsätzlich rechtswidrig. 2023 sind weitere Maßnahmen geplant.

Stadtumbau – „Zwischen Rodau und Rodgausee“

Das Stadtumbaugebiet „Zwischen Rodau und Rodgausee“ wurde 2017 in das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen und ist im Zuge einer Neuordnung von Städtebauförderprogrammen seit 2020 Teil des Programmes „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Während des zehnjährigen Förderzeitraumes soll die Stadt Rodgau u. a. in die Lage versetzt werden, im Fördergebiet städtebauliche Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen und sich auf die Folgen des Klimawandels vor Ort einzustellen. Dabei spielen Wasser- und Grünflächen, die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur, eine wichtige Rolle. Um eine hohe Akzeptanz bei allen beteiligten Akteuren zu schaffen, sind Beteiligungsveranstaltungen ein wesentlicher Bestandteil des Förderprogrammes. Im Rahmen des

Förderprogrammes wurde ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet, das als Handlungsrahmen für die städtebauliche Entwicklung der kommenden Jahre dient.



Das Fördergebiet in Dudenhofen;
Quelle: Stadt Rodgau

Maßnahmen im Ortskern Dudenhofen

Der Entwurf Umgestaltung Platzfolge Ludwig-Erhard-Platz wurde im Dezember 2022 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die Umsetzung startete im September 2023 – neben der Neupflanzung von Bäumen und der Anlage von Grünflächen wird das auf dem Platz anfallende Regenwasser über Filterrinnen ins Erdreich abgeführt. Dieses innovative Regenwassermanagement dient sowohl der Grundwasserneubildung und der Bewässerung der Baumbestände als auch der Entlastung des Stadtentwässerungssystems.

Im November 2022 wurde das Anreizprogramm zur Sanierung privater Gebäude und Außenanlagen beschlossen. Ein wesentliches Ziel dieses Förderprogrammes ist die Grundwasserneubildung durch

Entsiegelung, die Verbesserung des Mikroklimas durch Begrünung sowie die CO₂-Einsparung durch die Dämmung der Gebäudehüllen.

Verbesserung der Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Im Mai 2022 wurde der Entwurf für den Fuß- und Radweg Dellweg von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und ging in die Ausführungsplanung über. Die Umsetzung des Dellweges ist für 2024 vorgesehen. Die Routenvarianten in der Maßnahme Fuß- und Radweg an der Rodau wurden im April 2022 in einer Öffentlichkeitsbeteiligung vorgestellt. Schließlich wurde die Vorzugsvariante in einem intensiven Abwägungsprozess betrachtet. Im Vordergrund standen hier Umweltaspekte sowie die Belange der Anwohnenden.

Ausführliche Informationen zum Städtebauprogramm und allen Maßnahmen / Projekten finden sich auf der Homepage des Stadtumbaus www.stadtumbau-rodgau.de

1.13 Grünflächen und Forst

Ein nachhaltiger und umweltbewusster Bau der KITA 18

In den letzten drei Jahren (2020-2022) ist an der Langen Straße, auf einer Teilfläche eines sanierungsbedürftigen Kunstrasenplatzes, der größte Kindergarten Rodgau für insgesamt bis zu 148 Kinder (vier U3-Gruppen à 12 Kinder und vier Ü3-Gruppen à 25 Kinder) entstanden. Ab Frühjahr 2020 wurden ca. 7.000 m² Kunstrasenvlies ausgebaut und entsorgt. Anschließend wurde bis Herbst 2021 auf einer Fläche von ca. 2.200 m² das eingeschossige und aus drei Bauteilen bestehende Bauwerk in Modulbauweise mit Holzfassade errichtet. Es besitzt eine Dachbegrünung, die das Regenwasser zurückhält und zusätzlich wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach aufgestellt, um „grünen“ Strom für die Wärmepumpen zu liefern.

Im Sommer sollen ein Vordach, Sonnenschutzglas und Außenjalousien das Gebäude vor Aufheizung schützen. Ein System aus Lüftungskappen und Dachventilatoren lässt nachts kühlere Luft durch die Räume strömen. Zudem gibt es Klimageräte im Bistro, Mehrzweckraum und den Schlafräumen.

Im großzügigen Außengelände (ca. 2.300 m²) bieten 14 Bäume und 2 Sonnensegel über den Wasserspielbereichen ausreichend Schatten. Die Spielgeräte bestehen aus FSC-zertifizierten einheimischen Robinienhölzern.

An der westlichen Seite des Grundstückes wurde der 70 m lange Stabgitter-Ballfangzaun des ehemaligen Kunstrasenplatzes belassen und dient nun – lediglich eingekürzt auf eine Höhe von 2 m – als Außenzaun des Kindergartens.



KITA 18 Zaun vor Einkürzung im Juni 2020; Quelle: Stadt Rodgau



KITA 18 Zaun nach Einkürzung im September 2022; Quelle: Stadt Rodgau



KITA 18 Außengelände vor Umbau im Januar 2016; Quelle: Stadt Rodgau



KITA 18 Außengelände nach Umbau im Dezember 2022; Quelle: Stadt Rodgau

2. Boden- und Gewässerschutz

2.2 Gewässerschutz

2.2.1 Trinkwasserversorgung

Es wurde die Hauptleitung in der Hauptstraße in Weiskirchen saniert. Es handelte sich um 150 lfm Wasserversorgungsleitung in DN 100 - 300 GGG zwischen Udenhoutstraße und Kreuzung Hoher Nickel / Mühlweg und 15 Hausanschlüsse, die umgehängt oder erneuert wurden.



Wasserversorgungsleitung in der Hauptstraße;
Quelle: Stadtwerke Rodgau



Wasserhausanschluss – Handschachtung;
Quelle: Stadtwerke Rodgau



Anschlusschelle auf Versorgungsleitung für
Hausanschluss; Quelle: Stadtwerke Rodgau

2.2.2 Stadtentwässerung – Kanal

Schwerpunktmäßig wurden im Berichtsjahr wieder Sanierungsarbeiten an städtischen Abwasserkanälen besonders in Nieder-Roden durchgeführt bzw. im letzten Jahr begonnene Arbeiten fertiggestellt. Die Kanalsanierung in geschlossener Bauweise dient der Vermeidung von Ex- bzw. Infiltration von Abwasser und ist schonender als offene Maßnahmen, da auf Erdarbeiten verzichtet werden kann.

In Jügesheim, im Bereich vom Wasserturm und dem Gelände des Waldfriedhofes, wurde eine Deckensanierung an den Kanalschachtbauwerken durchgeführt.

Abteilung Stadtentwässerung – Kläranlage
In 2022 wurde das Vorklärbecken inklusive der Steuerung zur Effizienzverbesserung saniert.

2.3 Oberflächengewässer

Rodaupflege

Die Pflege der ca. 12 km langen Rodau wurde wie in den vergangenen Jahren mit monatlichem Müllablesen und zweimal jährlichem Mulchen weitergeführt. Baumbegutachtungen und notwendige Rückschnittarbeiten erfolgten im Herbst.

Im Stadtteil Jügesheim, zwischen Finkensee und Regenüberlaufbecken B110 Weiskircher Straße, wurde ein weiteres im Überschwemmungsbereich liegendes Flurstück erworben und von Aufbauten geräumt. Die Räumung des Grundstückes gestaltete sich schwierig, da das permanent mit Wasser überstaute Grundstück nur mit Hilfe von Spezialbaggern (Schreitbagger) von den Bauten und Müll befreit werden konnte.



Räumung einer Fläche an der Rodau zwischen Finkensee und RÜB Weiskircher Straße; Quelle: Stadt Rodgau



Angefallenes Material bei der Räumung an der Rodau zwischen Finkensee und RÜB Weiskircher Straße; Quelle: Stadt Rodgau



Wasserfläche nach Räumung; Quelle: Stadt Rodgau

Kommunale Arbeitsgemeinschaft Rodau und Bieber

In 2022 trafen sich die beiden Fachausschüsse in vier gemeinsamen Sitzungen in der Stadt Mühlheim. Dominierende Themen waren die prioritären Maßnahmen der Kommunen, die sich aus dem Leitfaden „Immissionsbetrachtung“ für das Gewässersystem Rodau und Bieber ergeben haben. Auch nach Einbeziehung der gemessenen Temperatur- und pH-Werte der Kläranlagenausläufe in die Berechnungen zeigten sich Grenzwertüberschreitungen in verschiedenen Gewässerabschnitten von Rodau und Biber. Weite Teile der Fließgewässerstrecken sind sowohl hydraulisch belastet als auch in ihrem Sauerstoffgehalt stark begrenzt. Gemäß Leitfaden ist davon auszugehen, dass eine Verbesserung der ökologischen Qualität der Gewässer Rodau und Bieber im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie nur möglich sein wird, wenn neben der Schaffung der erforderlichen morphologischen Strukturen (Gewässerrenaturierung) sowie der Sicherstellung der linearen Durchgängigkeit des Gewässers auch die Belastungen aus der Siedlungsentwässerung deutlich reduziert werden.

Hierzu wurden die Bauwerke benannt, die maßgeblich zu Überschreitungen

der Grenzwerte des Immissionsnachweises führen („Hot Spots“). Weiterhin wurden Verbesserungsvorschläge für die einzelnen Hot Spots erstellt. Alle betroffenen Kommunen nahmen Stellung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen und wiesen auf Probleme bei der Flächenbereitstellung sowie der fehlenden Finanzmittel zur möglichen Optimierung hin. Im Hinblick auf die hydraulischen Überlastungen erscheinen Flächenentsiegelung, Regenrückhaltung sowie verstärkte Versickerung in die Fläche erfolgsversprechend zu sein. Ein Flächenankaufsprogramm zum Erwerb gewässernaher Grundstücke könnte allen betroffenen Kommunen bei der Umsetzung geeigneter Maßnahmen helfen. Die Stadt Rodgau ist hier schon sehr aktiv geworden.

Weiterhin stellte die Stadt Offenbach ihre Starkregengefahrenkarte vor.

Zum Thema Umgang mit der Versandung von Fließgewässern informierte die UNB des Kreises Offenbach über die rechtlichen Hintergründe und wies darauf hin, dass geeignete Vorgehensweisen standort- und situationsabhängig mit der Unteren Wasserbehörde abzustimmen sind.

2. Boden- und Gewässerschutz

2.1. Bodenschutz / Altlasten / Altstandorte

Das Betriebsgelände der ehemaligen "Rußfabrik" (Stadtteil Hainhausen), heute eine Altlast, stand auch in 2022 wegen der Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers unter Beobachtung. Durch geeignete Sanierungsmaßnahmen, wie hydraulische Sperren und "Pump and Treat"-Verfahren, sollten weitere schädliche Eintragungen von dem oberen in den unteren Grundwasserleiter verhindert werden. Bei diesem Verfahren werden dem Boden wasserlösliche Schadstoffe indirekt über das Grundwasser entzogen, das über Brunnen abgepumpt und anschließend in der Sanierungsanlage behandelt wird. In diesem Fall zieht die Sanierungsanlage polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (Schadstoffe), die bei der früheren Rußpartikelgewinnung anfielen, aus dem Grundwasser. In der Anlage wird das Grundwasser biologisch-physikalisch gefiltert und gereinigt sowie anschließend in die Rodau eingeleitet. Das einzuleitende Grundwasser wird regelmäßig beprobt, um festzustellen, dass die Grenzwerte nicht überschritten werden. Für die o. g. Sanierungsmaßnahme wurde die

Grundwassersanierungsanlage für einen geraumen Zeitraum während der Umsetzung der Maßnahmen außer Betrieb genommen. Allerdings sind nach erneuter Inbetriebnahme in die Grundwassersanierungsanlage erheblich hohe Teerölmengen eingedrungen, welche die Anlage nicht zu filtern vermochte. Somit war die Planung und Inbetriebnahme einer neuen Grundwassersanierungsanlage erforderlich, die das Teeröl filtern kann. Die Erstellung eines Sanierungsplanes ist für 2024 / 2025 vorgesehen und eine mögliche Umsetzung der Gesamtsanierung für 2026 avisiert.



Luftbild Altlast Rußfabrik, Quelle: Stadt Rodgau

2.2. Bodenschutzkonzept

Böden sind eine begrenzte Ressource, die zahlreichen Nutzungsansprüchen unterliegen. Diese führen regelmäßig zur Beeinträchtigung der Bodenfunktionen. Deshalb ist neben der möglichst weitgehenden Vermeidung und Reduzierung der Nachteile und Verluste, eine Kompensation unvermeidbarer

Verschlechterungen der Bodenfunktionen anzustreben. Dabei kommt den Kommunen eine tragende Rolle zu, denn dort findet Bodenverbrauch und Bodenschutz im Wesentlichen statt. Ein wirksames Instrument zur Vermeidung von Verschlechterungen der Bodenfunktion sind hierbei Bodenschutzkonzepte.

Kommunale Bodenschutzkonzepte werden vom Land Hessen finanziell gefördert und dienen mit ihren Funktionsbewertungskarten als Entscheidungsgrundlage für eine nachhaltige und an den Klimawandel angepasste Stadtentwicklung. Im Rahmen der Projektförderung und des Klimaplanes Hessen gewährt das hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Verbesserung des Schutzes der Böden finanzielle Zuwendungen zur Erstellung kommunaler Bodenschutzkonzepte als Pilotprojekte.

In ihrer Sitzung am 12.12.2022 beschloss die Stadtverordnetenversammlung einen Förderantrag zur Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes zu stellen. Dabei sind der Erhalt und die Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktionen das Ziel des Konzeptes. Geeignete Maßnahmen und Flächen sind im Rahmen der Bodenschutzkonzeption zu identifizieren, um naturschutz- und bauplanungsrechtlichen Anforderungen an dem Ausgleich erheblicher Beeinträchtigung von Böden Rechnung zu tragen. Kurz gesagt geht es darum, einer sinnvollen Flächeninanspruchnahme den Weg zu bereiten. So kann dies beispielsweise dazu beizutragen das Fortschreiten des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu mindern:

- Böden speichern klimawirksames CO₂. Bei unangepasster Nutzung können sie jedoch auch das Gegenteil bewirken und Treibhausgase in die Atmosphäre

abgeben und den Klimawandel verstärken.

- Unversiegelte, intakte Böden speichern Wasser. Durch Verdunstung wirken sie direkt oder als Pflanzenstandort indirekt ausgleichend bei überhitzten Siedlungsflächen (Kühlungsfunktion).
- Die Notwendigkeit Böden funktionsfähig zu halten, steigt auch in der Land- und Forstwirtschaft, um zukünftig unter veränderten klimatischen Bedingungen diese Nutzungen sicher zu stellen.

Weil Kommunen die Träger der Bauleitplanung und auch zahlreicher flächenbezogener Aufgaben sind, sind sie bedeutende Akteure für den Bodenschutz.

Auf der Ebene der Stadt- und Bauleitplanung bestehen weitreichende Möglichkeiten zur Reduzierung und Kompensation von Flächenneuanspruchnahme und Bodenfunktionsverluste, insbesondere mit Blick auf deren Relevanz für die Anpassung an den Klimawandel. Kommunale Bodenschutzkonzepte liefern für die Städte und Gemeinden die systematischen Grundlagen, um den Wert der Böden zu erkennen und angemessen in Planungsentscheidungen und im Verwaltungshandeln zu berücksichtigen.

Nach Gesprächen zwischen dem Bodenschutzdezernat des hessischen Umweltministeriums und der Verwaltung könnte die Stadt Rodgau in 2023 nach Antragstellung die Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes gefördert bekommen.

4. Immissionsschutz

4.1. Lärm-, Rauch- und Geruchsbelästigungen

In 2022 sind im Fachgebiet Umwelt vereinzelte, wenige Beschwerden von Rodgauer Bürgerinnen und Bürger zu Lärm-, Rauch- und Geruchsbelästigungen gemeldet worden.
Erfreulicherweise gab es in 2022 nur vereinzelte Meldungen zu

Lärmbelästigungen durch Straßen-, Schienen- oder Flugverkehrslärm. Wobei die Bürgerinnen und Bürger für Beschwerden über Fluglärm erfahrungsgemäß das Internetportal des Deutschen Fluglärmdienstes (www.dfld.de) nutzen.

4.2. Lärm

4.2.1. Fluglärm-Messstation Rodgau

Im Juli 2012 wurde die Fluglärmmessstation Rodgau auf dem Gebäude des Christian-Zang-Hauses in Weiskirchen eingerichtet und ist somit seit über 10 Jahren in Betrieb. Ziel ist es, mögliche Überflüge zu erkennen und die Lärmbelastung zu messen. Die Fluglärm-Messstation, die sich aus Schallpegelmessgerät, Richtmikrofon und Modem zusammensetzt, ist am 18.08.2022 demontiert worden, um die alle zwei Jahre stattfindende große Wartung durchzuführen. Bei Durchführung der Wartung der über 10 Jahre alten Anlage stellte sich

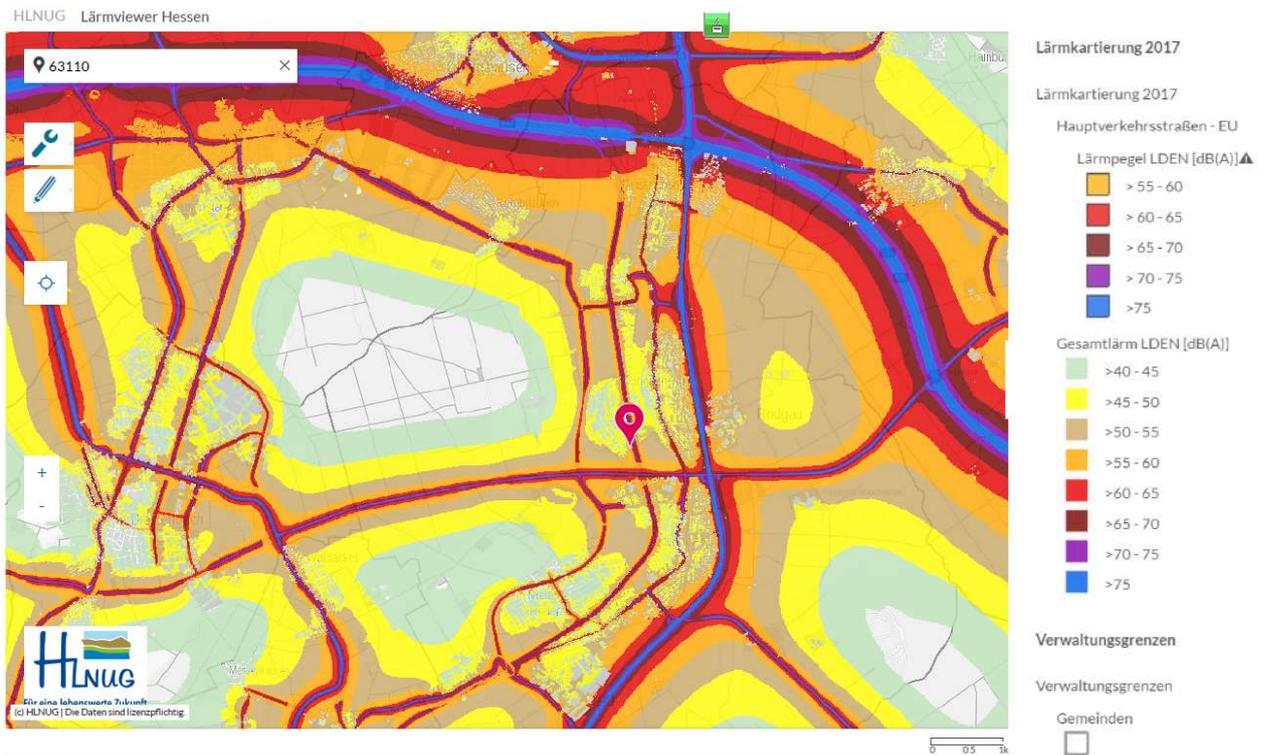
heraus, dass sie sich nicht mehr justieren und kalibrieren lässt. Die defekten Teile konnten weder repariert, noch ersetzt werden. Somit wurden in 2022 keine weiteren Daten mehr aufgezeichnet. Eine neue Messanlage war zu beschaffen, die den heutigen technischen und digitalen Anforderungen entspricht. In der Regel bewegt sich der gemessene Fluglärm im Bereich von PKW-Lärm und knapp im Bereich von Hauptstrassenverkehrslärm (siehe Tabelle unten).

Situation bzw. Schallquelle:	Entfernung von Schallquelle bzw. Messort:	unbewerteter Schalldruckpegel Lp in Dezibel (dB):
Pkw	10 m	60 - 80 dB
Hauptverkehrsstraße	10 m	80 - 90 dB
Gehörschäden bei langfristiger ungehemmter Einwirkung	am Ohr	85 dB
Drucklufthammer / Diskothek	1 m	100 dB

4.3. Lärminderungs- / Lärmaktionspläne

Die Lärmaktionspläne werden auf der Grundlage von Lärmkarten aufgestellt. In der Regel enthalten sie konkrete Maßnahmen zur Lärminderung, deren Umsetzung empfohlen wird. Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) macht

hierfür die Lärmkartierungen. Was Lärmaktionspläne für den Straßen- und Flugverkehr angeht, ist das Regierungspräsidium Darmstadt zuständig. Die Öffentlichkeit wird an den Lärmaktionsplänen beteiligt.



Gesamtärm - Karte, Gesamtärm – Legende; Quelle: Hessenvierer Lärm

4.3.1. Lärmaktionsplan Straße

Alle fünf Jahre sind durch die Regierungspräsidien in Hessen Lärmaktionspläne aufzustellen bzw. fortzuschreiben. In 2020 wurde die letzte Aufstellung des Lärmaktionsplanes Straße der 3. Runde abgeschlossen und trat mit der Veröffentlichung des Regierungspräsidiums Darmstadt am 04.05.2020 in Kraft. Der Lärmaktionsplan ist auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Darmstadt (www.rp-darmstadt.hessen.de) zu finden. Zu dem im Lärmaktionsplan dargestellten Lärmkonflikte hat sich

auch die Stadt Rodgau mit ihrer Stellungnahme positioniert. Dabei ging es insbesondere um die Bundesautobahn A 3, die Bundesstraße B 45 sowie dem Verlauf der ehemaligen "alten B45" innerhalb der Ortslage. In der Rodgauer Stellungnahme wurde auch die Gesamtlärbetrachtung (Flug-, Schienen- und Straßenverkehrslärm), insbesondere für den Stadtteil Rodgau-Weiskirchen, und damit einhergehend die Anwendung der EU-Umgebungslärmrichtlinie mit ihrer neuen Lärmbewertungsmethode, gefordert.

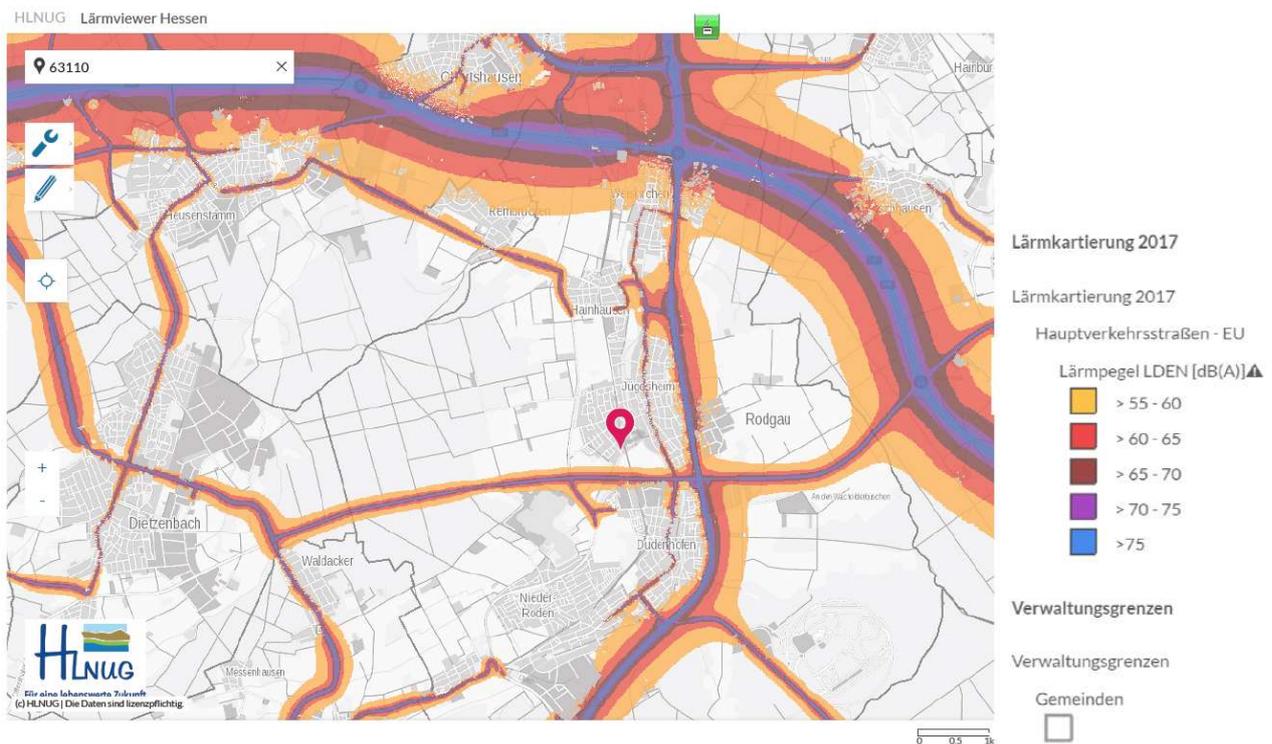
In 2022 ist die nächste, 4. Runde der Lärminderungsplanung mit folgendem zeitlichen Ablauf gestartet:

- Von März bis Juni 2022 fand die Lärmkartierung statt. Hierfür ist in Hessen das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) zuständig und führte auf der Basis des Verkehrsmodells von Hessen Mobil die Lärmberechnung / -kartierung durch. Die Ergebnisse – auch für Rodgau – sind im Hessen – Lärmviewer im Internet unter www.laerm.hessen.de dargestellt.
- Im 3. Quartal 2022 begann die 1. Öffentlichkeitsbeteiligung für die Bürger/innen und endete zum 22.01.2023. In diesem Zeitraum gab es für die Bürgerinnen und Bürger

die Möglichkeit die Lärmprobleme schriftlich mitzuteilen.

- Im 4. Quartal 2022 fand die Auswertung der Beteiligung, die Identifizierung von Lärmkonflikten und die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen, statt.

In 2023 werden die Kommunen beteiligt und im weiteren Verlauf erteilt das Regierungspräsidium Darmstadt die Prüfaufträge an die Straßenbulasträger, die Lärmberechnungen durchzuführen haben. Anschließend finden die Abstimmungen mit den Fachbehörden und die 2. Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Lärmaktionsplanes (LAP) statt. Im Sommer 2024 wird voraussichtlich die Veröffentlichung des LAP sein.



Strassenlärm - Hauptverkehrsstrassen - Karte und Legende; Quelle: Hessenviewer Lärm

5. Klimaschutz

5.1.1. Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Rodgau - Sachstand zur Umsetzung der Maßnahmen

Das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Rodgau wurde in 2019 fertiggestellt und von der Stadtverordnetenversammlung am 09.12.2019 zur Umsetzung beschlossen, wobei die haushaltswirksamen Maßnahmen im Rahmen der jährlichen Haushaltsplanungen zu beraten und zu beschließen sind.

Der Maßnahmenkatalog und die Ziele des Konzeptes beziehen sich auf sieben Handlungsfelder und insgesamt 32 Maßnahmen bzw. Projekte, die es in den nächsten Jahren umzusetzen gilt. Die sieben Handlungsfelder sind:

- Nachhaltige Mobilität
- Planen, Bauen, Sanieren
- Erneuerbare Energien, Energieversorgung

- Gewerbe, Handel, Industrie
- Infrastruktur
- Verwaltung
- Kommunikation / Bildung

Zum Nachlesen finden Sie das 196 Seiten starke Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept unter www.rodgau.de und unter der Suche "Wonach suchen Sie?" dort sollte einfach Klimaschutzkonzept eingeben werden. Im vorgenannten Konzept ist ab Seite 84 bis Seite 146 der Maßnahmenkatalog mit den 32 umzusetzenden Maßnahmen näher beschrieben.

In Anlehnung an die Gliederung des Maßnahmenkataloges wird über den jeweiligen Sachstand der Projekte von 2022 im nachfolgenden Text berichtet:

Handlungsfeld 1:

Nachhaltige Mobilität

Leitziel:	Förderung des Umweltverbundes im Modal Split Aufwertung des Geh- und Radwegenetzes
M1	Erstellung eines Nahmobilitätskonzeptes (im Rahmen des zu erweiternden Mobilitätskonzeptes)

Die Aufgabe ist es ein Nahmobilitätskonzept im Rahmen des Mobilitätskonzeptes zu erstellen, wobei sich die Nahmobilität auf Rad- und Gehwege innerhalb der Stadtteile, Quartiere und ihre Verbindungen untereinander beziehen soll.

In 2021 wurde die Bestandsanalyse erarbeitet und somit schon einmal ein Verkehrsmodell erstellt, welches anschließend der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis gegeben wurde. In der Stadtverordnetenversammlung vom 07.02.2022 wurde der Beschluss gefasst, auf der Grundlage der Bestandsanalyse des Mobilitätskonzeptes ein Zielsystem zu entwickeln. Auf der Grundlage des Zielsystems soll ein Maßnahmenkatalog erstellt werden, der einen Zeithorizont für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen bis 2035 – getrennt nach Verkehrsmitteln / -trägern – darstellt.

P 3

Fortsetzung und Ausbau des bisherigen Energieberatungsangebotes

Energieberatung der Verbraucherzentrale Hessen am Stützpunkt in Rodgau:

Schon in 2021 zeichnete sich eine starke Auslastung der Energieberatung der Verbraucherzentrale Hessen ab. Hinzu kam in 2022 der Russland-Ukraine-Krieg, der zur Gas- und Energiemangellage sowie zur sehr hohen Steigerung der Energiekosten führte. Damit ging ein drastisch gestiegener Beratungsbedarf einher.

Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt bei den telefonischen Beratungen. In 2022 haben insgesamt 91 Rodgauer Bürgerinnen und Bürger das Beratungsangebot angenommen. Weitere sieben Beratungen fanden im persönlichen Gespräch im Rathaus statt und vier Gebäudechecks konnten vor Ort durchgeführt werden. Somit ergaben sich in Rodgau insgesamt 102 Beratungen.

Kampagne "Aufsuchende Energieberatung"

Die Landesenergieagentur Hessen (LEA) bietet für Kommunen eine Kampagne "Aufsuchende Energieberatung" zur energetischen Gebäudesanierung an. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 27.09.2021 die Kampagne in 2022 durchzuführen. (Maßnahmen P3 "Fortsetzung und Ausbau des bisherigen Beratungsangebotes" und P4 "Öffentlichkeitsarbeit / Informationen für Rodgau").

Unter dem Motto „Klima-Check – warm im Winter, kühl im Sommer“ gab es von September bis Ende November 2022 das Angebot der kostenfreien Energieberatung im Rahmen der Kampagne im Stadtumbaugebiet in Rodgau-Dudenhofen.

Dort bot die Stadt Rodgau in Zusammenarbeit mit der Landesenergieagentur Hessen GmbH (LEA Hessen) den Immobilienbesitzenden eine individuelle, kostenfreie einstündige Vor-Ort-Erstberatung zur energetischen Gebäudemodernisierung an.

In einer Auftaktveranstaltung am 21.09.2022 im Bürgerhaus Dudenhofen, in der sich über 70 interessierte Besucherinnen und Besucher informierten, wurden die vier beauftragten kompetenten Energieexperten vorgestellt. Dort gab es auch einen Fachvortrag und die Möglichkeit mit den Beratern direkt in

Kontakt zu treten, um einen Termin zu vereinbaren.

Schließlich nutzten 82

Immobilienbesitzende von September bis Ende November 2022 die Möglichkeit der qualifizierten Beratung zum baulichen Wärmeschutz, der Heizungstechnik und den Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien. Die Beratung war anbieter- und produktneutral sowie kostenfrei und unverbindlich.

Die positive Resonanz auf die Kampagne lässt den Ausblick auf eine mögliche Wiederholung in einem der anderen Stadtteile von Rodgau in den kommenden Jahren zu. Nicht zuletzt, um das Bewusstsein und einen weiteren Beitrag für den Klimaschutz und zur Anpassung an dem Klimawandel in Rodgau zu fördern und gemeinsam zu leisten.



Kampagne "Aufsuchende Energieberatung"
Quelle: Rodgau Post

Handlungsfeld 5:

Infrastruktur

Leitziel: Stadtstrukturen an den Klimawandel anpassen
Erhöhung der Resilienz der städtischen Infrastruktur

Bedingt durch den Klimawandel ist mit einer Zunahme von Starkregenereignissen und damit verbunden möglichen Überflutungen zu rechnen. Deshalb ist die Fortsetzung der vor Jahren begonnenen naturnahen Rodaugestaltung mit der Schaffung von Retentionsräumen zu intensivieren, um diesen prognostizierten Veränderungen entgegenzuwirken.

So konnten in 2021/2022 insbesondere im Bereich der Gemarkungen Jügesheim und Dudenhofen mehrere Flächen an der Rodau (Gewässerrandstreifen und Überschwemmungsbereich) erworben werden. Teilweise sind größere zusammenhängende Flächen entstanden, die Entwicklungspotential für eine künftige naturnahe Rodaugestaltung und die Schaffung von Retentionsräumen bieten.

I 2

Fortführung des Projektes 500 Bäume für Rodgau

Die Stadt Rodgau führt seit 2018 bis Ende Herbst 2023 die Neuanpflanzung von 500 Bäumen im Stadtgebiet durch. Diese Neuanpflanzungen erfolgen verteilt über die im Zusammenhang bebauten Stadtteile. Somit soll neben der Begrünung des Straßenraumes das Mikroklima verbessert bzw. Hitzeinseln vorgebeugt werden, was auch zu einer besseren Lebensqualität der Rodgauer Bürgerinnen und Bürger führt. Dabei werden Bäume und Unterpflanzungen verwendet, die sich für die verschiedenen Standorte z. B. Straßenraum auch unter dem Klima eignen. Insgesamt sind 42 verschiedene Baumarten bei den Anpflanzungen berücksichtigt. Das Ziel „500 Bäume für Rodgau“ soll im Herbst 2023 erreicht werden.

5.1.2. Weitere Klimaschutzprojekte

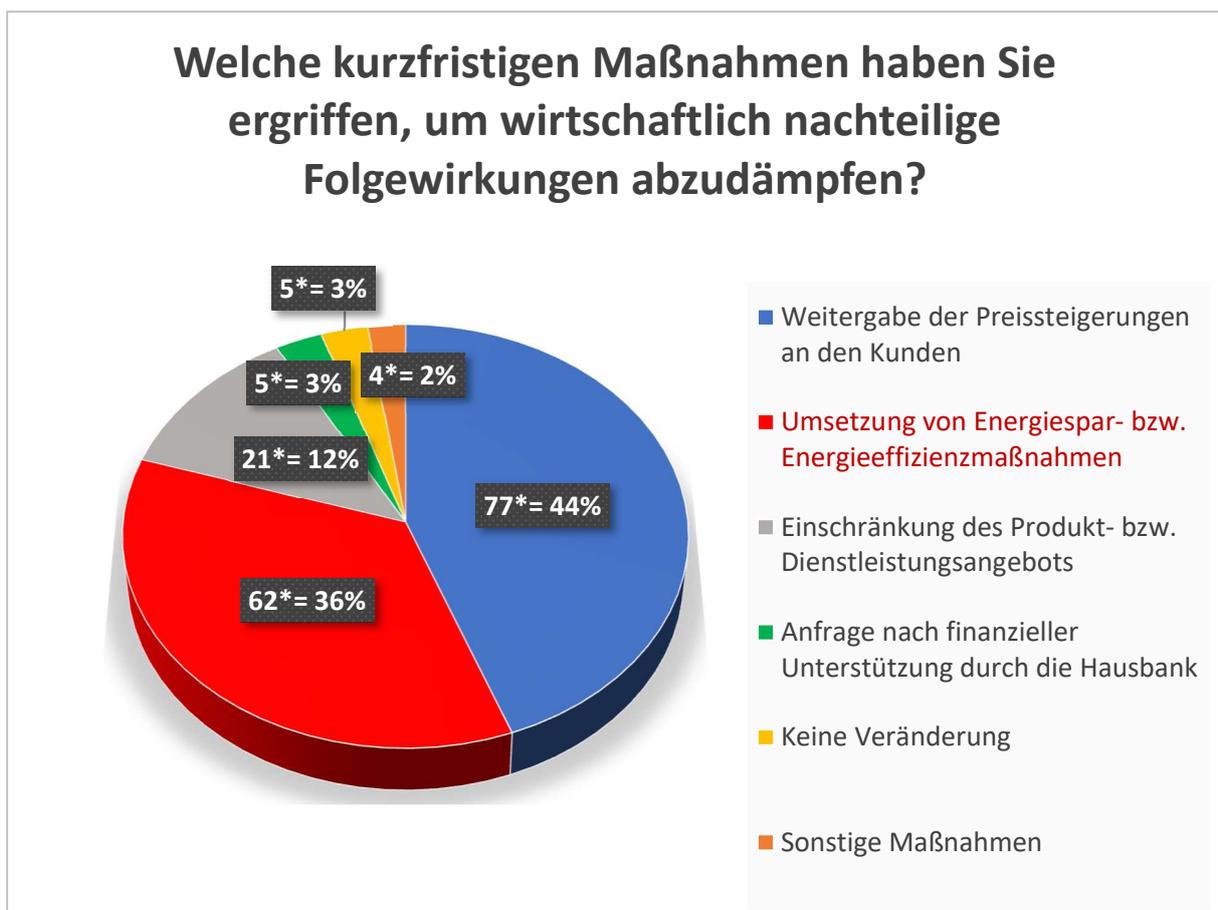
Über das vorgenannte Konzept hinaus gibt es einige Klimaschutzprojekten, die sich dem festgelegten Maßnahmenkatalog nicht immer direkt

zuordnen lassen. Über diese besonderen Projekte wird im Folgenden berichtet:

5.1.2.1. Ergebnisse der Unternehmensumfrage - Energiepreisentwicklung 2022

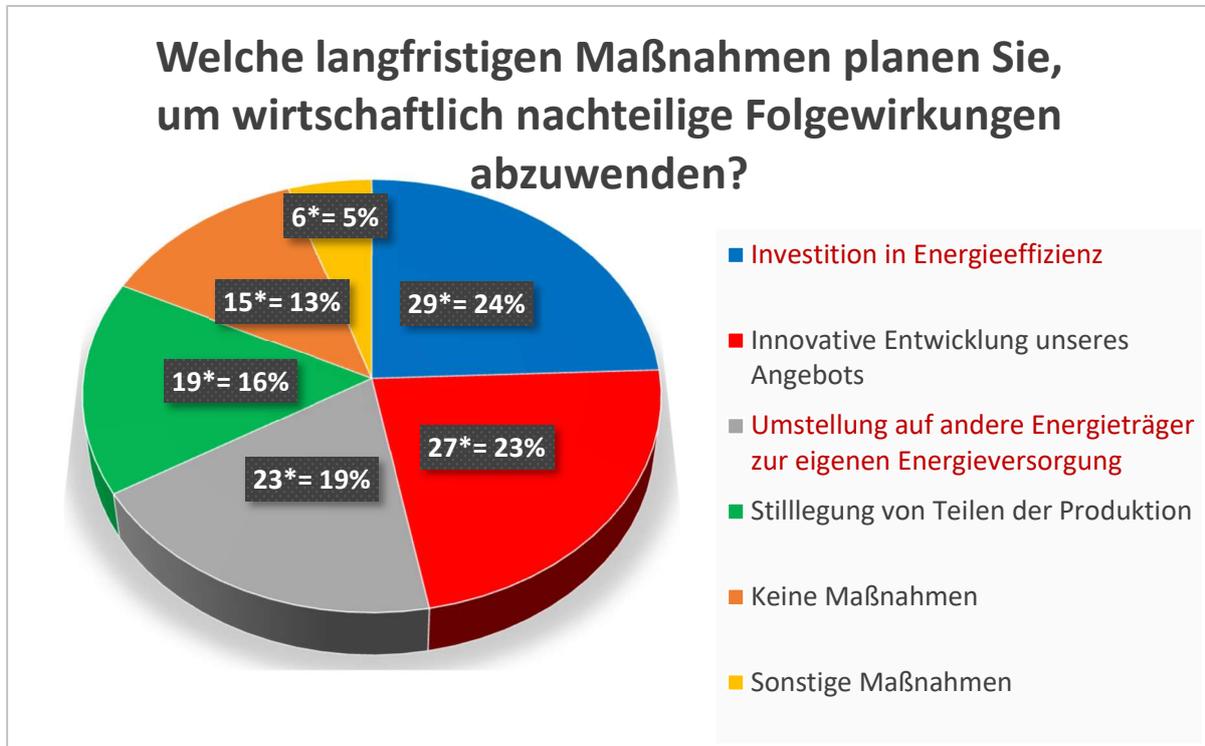
Bei einer Unternehmensumfrage der Rodgauer Wirtschaftsförderung im Herbst 2022 zur Problematik der Energiepreisentwicklung (30.09. bis 14.10.2022) beteiligten sich von über 500 angeschriebenen Firmen, genau 100 Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen. Dargelegt wird ein Auszug aus der Energiepreiseumfrage 2022 mit dem

Fokus auf investitionsbezogene Fragen und Antworten, die die zukünftige Entwicklung der Rodgauer Wirtschaft erkennen lässt. Die Antworten zeigen, dass die allgemeine Unsicherheit groß ist, die Unternehmen aber mehr denn je bereit sind, sich auf die neuen Rahmenbedingungen durch kurz- bzw. mittelfristige Investitionsmaßnahmen einzustellen.



Anhand der Antworten lässt sich erkennen, dass 36 % der Unternehmen die ersten Energiespar- bzw. Energieeffizienzmaßnahmen umsetzen, um sich zukünftig besser auf

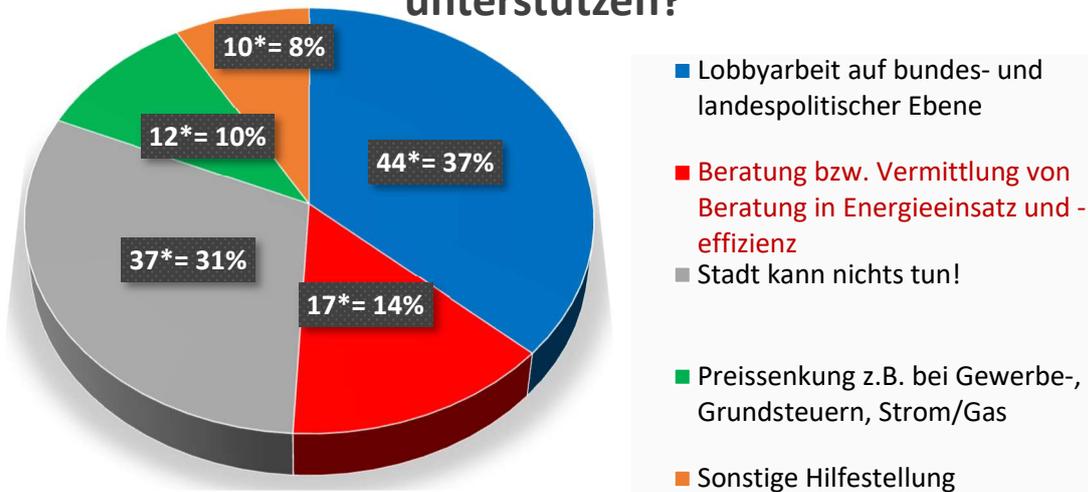
Preisschwankungen einstellen zu können. Durch die damit verbundenen Investitionen erfährt die Rodgauer Wirtschaft einen Schub im Bereich der Energieeffizienz.



Es wird deutlich, dass ca. $\frac{1}{4}$ (24 %) der Rodgauer Unternehmen ihren Immobilienbestand verbessern möchten, indem sie in die Energieeffizienz investieren. Auch in puncto Umstellung auf neue / andere Energieträger zeigen sich 19 % der Rodgauer Unternehmen

offen. Lediglich 15 % erwägen keinerlei Maßnahmen, was unter Umständen damit zu erklären sein könnte, dass speziell diese Unternehmen nicht so stark von den steigenden Energiepreisen betroffen sind.

Mit welcher Hilfestellung könnte Sie die Stadt Rodgau in der aktuellen Situation unterstützen?



14 % der befragten Unternehmen stellen mit ihrer Antwort den Bedarf an Beratung bzw. Vermittlung von Beratung in Energieeinsatz und -effizienz heraus, was im Umkehrschluss ebenso ein steigendes Interesse an Investitionsmaßnahmen in diesem Bereich darlegt.

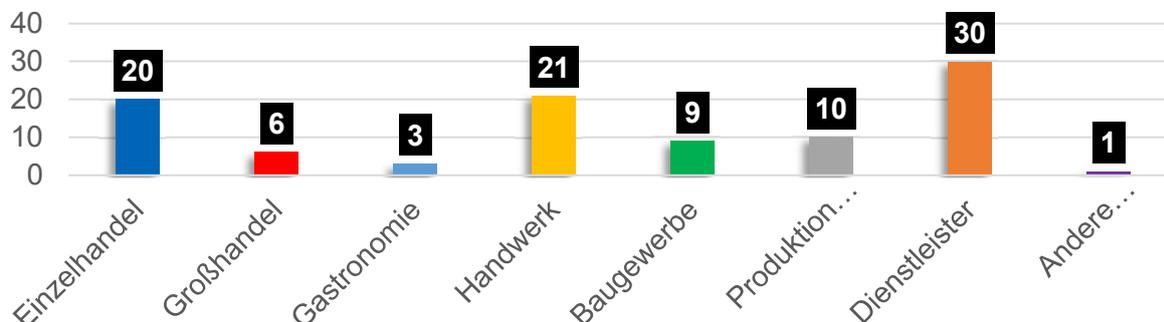
Auch freie Mitteilungen, Bemerkungen oder Ergänzungen konnten bei dieser Umfrage hinterlassen werden (Möglichkeit der Freitextbeantwortung). Insgesamt wurden knapp 20 Kommentare abgegeben. Folgende Bemerkungen/Anregungen sind hierbei sinngemäß festzuhalten bzw. weisen Häufungen auf:

Mehr Unterstützung und Förderungen bei Energieversorgung
Mehr Förderung und Einsatz von PV – Anlagen

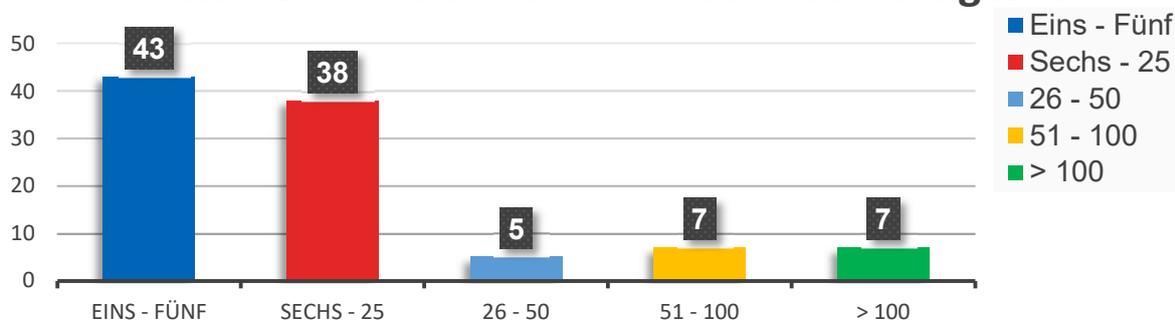
Ziel: Klimaneutralität

Betrachtet wurden als statistischer Hintergrund bei der Befragung auch die Branchen und die Beschäftigtenzahl der beteiligten Unternehmen, um die Aussagekraft der Umfrage belegen zu können. Die Ergebnisse spiegeln die Struktur der örtlichen Wirtschaft gut wider, so dass im Hinblick auf die oben genannten inhaltlichen Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Energiediskussion durchaus von einem repräsentativen Meinungsbild gesprochen werden kann.

Bitte ordnen Sie Ihr Unternehmen einer Branche und einer Größenklasse nach Anzahl der Mitarbeiter zu!



Bitte nennen Sie die Anzahl der Beschäftigten!



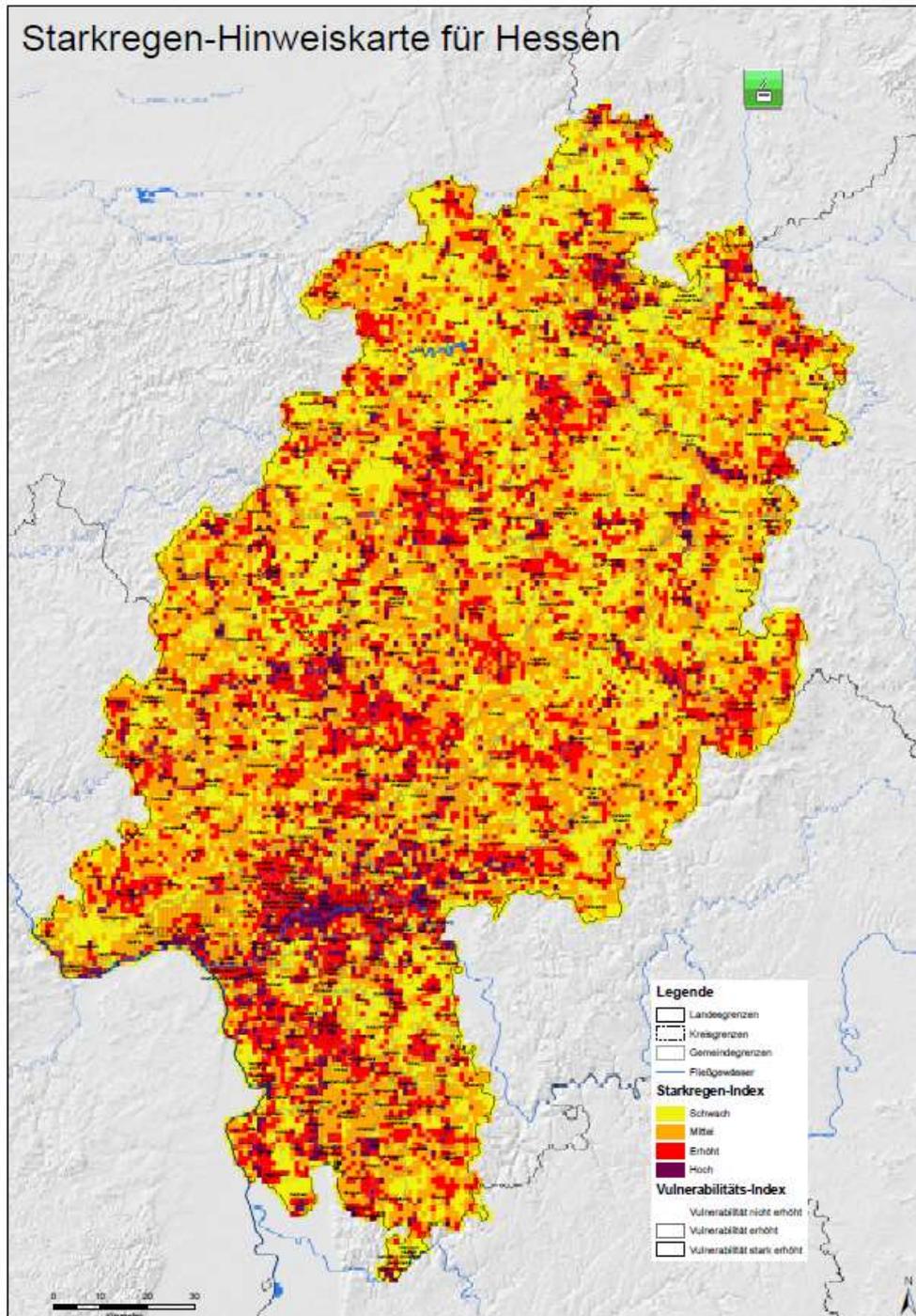
5.1.2.2 - Starkregengefahrenanalyse

Zur Anpassung der Kommunen an den Klimawandel hat das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) im Rahmen des Projektes „KLIMPRAX (Klimawandel in der Praxis)“ eine Starkregenhinweiskarte erstellt. Sie dient Kommunen zur Ersteinschätzung eines individuellen Starkregenrisikos. Für Rodgau ist nach dieser Hinweiskarte der Starkregen-Index "Mittel, Erhöht, Hoch". Dies trifft insbesondere für die Stadtteile Weiskirchen, Hainhausen, Jügesheim und Dudenhofen zu. (Die Starkregenhinweiskarte ist über die Homepage der Stadt Rodgau, www.rodgau.de, unter Aktuelles sowie unten rechts unter der Rubrik Internetseiten über den Link

"Geodatenportal GeoAS" im Bürgerportal Rodgau dort unter Umwelt/Natur/Landschaft zu finden.) Nach Auffassung des HLNUG reichen allerdings in Orten mit einer größeren bebauten Fläche die Hinweis- und Fließpfadkarten zur Gefahrenabschätzung nicht mehr aus. Neben der Topographie und der Landnutzung (z. B. Waldgebiet, landwirtschaftliche Fläche oder Straße) müssen hier auch Senken oder Gräben, in denen das Wasser zusammenfließt sowie kleinräumige Strukturen die den Oberflächenabfluss beeinflussen, berücksichtigt werden. Somit sind kleinräumige Starkregen-Gefahrenanalysen bzw. -karten für die Planungen in kritischen Gebieten sowie

für mittlere und große Kommunen erforderlich. In ihrer Sitzung am 12.12.2022 beschloss daher die Stadtverordnetenversammlung, einen Förderantrag zur Erstellung einer kleinräumigen Starkregengefahrenanalyse beim Land Hessen zu stellen. Für diese Analyse werden hochaufgelöste (1 m²) hydraulische

Simulationen von Abflüssen nach Starkregen durchgeführt, in die Topographie, Niederschlag und Bauwerke einfließen. Sie dient somit als Steuerungsinstrument und Entscheidungsgrundlage für die Abwägung von städtebaulichen Entwicklungen.



Starkregenhinweiskarte – Hessen; Quelle: Stadt Rodgau, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)

5.1.2.3 E-Lastenfahrräder

Die Stadtwerke Rodgau haben 2022 drei E-Lastenräder angeschafft. Diese wurden Ende 2022 an die Tagesmütter übergeben. In 2023 erfolgt eine weitere Ausschreibung, um weitere sieben E-Lastenräder zu beschaffen, die den Kindertageseinrichtungen, den Büchereien, dem Bauhof und dem Friedhofsbereich zur Verfügung gestellt werden sollen.



Übergabe der Lastenfahrräder an die Tagesmütter; Quelle: Stadtwerke Rodgau

6. Einbeziehung der Öffentlichkeit in den Klima- und Umweltschutz

6.1 Stadtradeln 2022

Erneut nahm die Stadt Rodgau an der Klimaschutz-Kampagne „STADTRADELN 22“ vom 12.06. bis 02.07.2022 teil. Das Motto für 2022 lautete „Rad statt Auto... fahren“. Das Ziel der Kampagne ist, so viel Menschen wie möglich zum klimafreundlichen Radfahren zu motivieren und das Fahrradfahren „neu zu entdecken“. Mitmachen kann im jeweiligen Aktionszeitraum jeder, der in Rodgau lebt, arbeitet, zur Schule geht oder in einem ortsansässigen Verein ist. Gezählt werden alle gefahrenen Fahrradkilometer während des Zeitraumes, sei es auf dem Weg zur Arbeit oder auf anderen alltäglichen Strecken, in der Freizeit und sogar im Urlaub. Auch 2022 wurde wieder ein Rekordradeljahr. Es kamen 144.330 Radkilometer zusammen, die von 40 Teams mit insgesamt 591 aktiven Radfahrenden geradelt wurden. Dies entspricht ca. 22.000 Tonnen CO₂, die hierfür bei der Nutzung des Autos entstanden wären. Platz eins haben erneut die Radsportfreunde Rodgau erreicht, gefolgt von der Georg-Büchner-Schule und der Carl-Orff-Schule. Bei der STADTRADELN-Aktion 22 waren in Rodgau Radfahrende fast aller Altersgruppen vertreten. Die Bandbreite reichte dabei von einer Grundschulklasse bis hin zu

Seniorinnen und Senioren, die lange Touren unternahmen.

Die Stadt erhofft sich für nächstes Jahr mehr Schulklassen zu gewinnen und wieder möglichst viele Fahrradkilometer für den Klimaschutz zu sammeln. Wer letztes Jahr bereits teilgenommen hat, kann seine Zugangsdaten auch in 2023 wiederverwenden.



Stadtradeln; Quelle: ???



Stadtradeln; Quelle: Stadt Rodgau

Die Projekte des technischen Bereiches der Stadtwerke werden überwiegend in der PROJEKTLISTE im ANHANG ergänzend aufgeführt.

Zusammenfassung und Fazit

Der nun schon seit Ende der 1980iger Jahre jährlich erscheinende Umweltbericht bietet die Möglichkeit, sich einen Überblick über wichtige Projekte, die zum Erhalt und zur Verbesserung der Umweltsituation in der Stadt Rodgau führen, zu verschaffen. Seit 2010 ist aus dem Umweltbericht der Umwelt- und Klimaschutzbericht mit detaillierter Berichterstattung über Klimaschutz und übergreifende Klimaanpassungsmaßnahmen geworden.

Im Rahmen des Natur- und Artenschutzes wurden auch 2022 neue breitgefächerte Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt umgesetzt, aber auch vorhandene wertvolle Biotop- und Schutzgebiete gepflegt und weiterentwickelt. So wurden beispielsweise im Stadtwald Jügesheim ein alter Tümpel optimiert und erweitert, im FFH-Gebiet „Nieder-Rodener Lache“ ein Orchideenvorkommen durch gezielte Pflegemaßnahmen im Bestand erhalten und im „Mooskiefernwald in Dudenhofen“ Flächen für den Ziegenmelker durch Eselbeweidung freigehalten. Ein erfolgreiches Projekt mit dem NABU Rodgau und weiteren Privatpersonen sei hier besonders erwähnt. Während einer mehrwöchigen Aktion wurden morgens und abends Krötenschranken in Weiskirchen geöffnet, geschlossen, Erdkröten eingesammelt und über die Straße getragen.

Unseren fließenden und stehenden Gewässern kommt im Rahmen der Klimaerwärmung eine wichtige Funktion zu. Sie dienen der Temperaturregulierung und sind gleichzeitig unverzichtbare Biotop- für Pflanzen und Tiere. Zum Erhalt bzw. zur Verbesserung des Zustandes der Rodau wurden in 2022 Weidenstecklinge

gepflanzt, die allerdings aufgrund großer Trockenheit im Frühjahr nur in geringer Zahl angewachsen sind. Permanent wasserführende Retentionsflächen wurden durch Mithilfe des Bibers in Nieder-Roden, Jügesheim und Weiskirchen geschaffen.

Umweltbelange und Klimaschutz sind auch in bestehenden und zukünftigen Stadtplanungen sowie der weiteren Stadtentwicklung abzu prüfende Themen, die in einem Umweltbericht Berücksichtigung finden müssen. Weiterhin gilt es gesunde Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen, Flächenentsiegelungen, naturnahe Gewässer sowie eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs zu ermöglichen.

Zum Erhalt von Natur, Umwelt und Klima ist der Beitrag aller Aktiven wichtig. So trägt neben der Stadt Rodgau auch die Untere Naturschutzbehörde durch Begleitung städtischer Biotop- und Artenschutzprojekte und Durchführung eigener Naturschutzmaßnahmen zu einem erfolgreichen Bestandserhalt bei. Hessenforst und das Amt für ländlichen Raum in Bad Homburg führen alljährliche Pflegemaßnahmen in allen Rodgauer FFH-, Vogelschutz- und Naturschutzgebieten durch und sichern somit den Erhalt der Artenvielfalt.

Als Enttäuschung muss das vor drei Jahren aufgelegte Förderprogramm für den Rückbau von Schottergärten im Stadtgebiet Rodgau gewertet werden. Lediglich zwei Anträge wurden in 2022 gestellt. Trotz Bewerbung des Förderprogrammes in der Presse und auf der Homepage der Stadt Rodgau konnte das Interesse in der Bürgerschaft nicht ausreichend geweckt werden.

Klimaschutz wird in der Stadt Rodgau mithilfe eines 2019 beschlossenen

integrieren Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes systematisch und umfassend betrieben. Über den Stand aller Projekte in den sieben Handlungsfeldern wird jährlich berichtet. Erwähnenswert ist die stark angestiegene Nachfrage nach Energieberatungen. Schwerpunkte waren hierbei die Optimierung des klimaangepassten Planens und Bauens sowie Sanierens. Hierzu trug insbesondere, die Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“ im Stadtteil Dudenhofen bei.

Auch viele Verkehrsprojekte zur Stärkung des Fahrrad- und Fußverkehrs durch z. B. einen geplanten Radschnellweg, die Verkehrsberuhigung in der Hintergasse in Jügesheim, das Freihalten von Gehwegen von parkenden Autos machen die Notwendigkeit einer sich verändernden Mobilität deutlich.

In puncto Boden- und Grundwasserschutz ist neben der weiteren Überwachung der beiden Altlasten „Wallersee“ und „Rußfabrik“ besonders die Stellung eines Förderantrages zur Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes hervorzuheben. Als Instrument zur Lokalisierung von Hochwasserrisikobereichen, die in größerer Zahl durch den Klimawandel auftreten, kann die Starkregenhinweiskarte des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) genutzt werden. Sie dient zur Ersteinschätzung eines Starkregenrisikos. Genauere Auskunft über starkregenbedingte Überflutungsgefahren und Risiken im Stadtgebiet wird in der Zukunft eine detaillierte Starkregen-Gefahrenanalyse geben.

A N H A N G - Klimaschutz Projektliste Stadtwerke

Zuordnung der Projekte als Beitrag zum Klimaschutz:

Lfd. Nr.:	Projektort:	Projektname:	Projektverantwortlich:	Status:	Kosten:	Dauer, Beginn, Ende:	CO ₂ – Minderung in t / Jahr Einsparverhältnis (Verbrauch zum Vorjahr)
1.	Parkplatz am Waldfriedhof Jügesheim	Installation von Unterflurglascontainern	GB 3 in Zusammenarbeit mit GB 4	In Umsetzung	ca. 33.000 €	2022 / 2023	
2.	Bauvorhaben: Forsthausstraße / Opelstraße	Installation von Unterflurglascontainern	Entsorgungsmanagement	Geplant	ca. 33.000 €	2023 / 2024	
3.	Kompostierungsanlage Blumenau 1a	Installation einer Trafostation	Entsorgungsmanagement	Abgeschlossen	ca. 126.300 €	2022	ca. 22,5 t
4.	Kompostierungsanlage Blumenau 1a	Installation einer E-Ladesäule / Wallbox	Entsorgungsmanagement	Abgeschlossen	ca. 11.000 €	2022	
4.	Parkplatz Goetheplatz Weiskirchen	Installation von Unterflurglascontainern	GB 3 in Zusammenarbeit mit GB 4	In Planung	ca. 33.000 €	2023	
5.	Bauhof	Biene	Bauhof	Eingestellt	jährlich 500 €	Bis Sommer 2022	
6.	Bauhof	E-Fahrzeuge 3 x Addax Kleinpritsche 1 x Citroen E-Berlingo 2 x MAN E-TGE	Bauhof	Abgeschlossen	179.547,20 €	Dezember 2022	8,52 t
7.	Waldfriedhof R1 Friedhof R5 Friedhof R6	Baumpflanzungen mit unterschiedlichen Baumarten an verschiedenen Standorten	Friedhof	Pflanzarbeiten durchgeführt	ca. 40.000 €	2022 Fortsetzung in den Folgejahren	
8.	Waldfriedhof R1	Errichtung Wallboxen (2 Stück)	Friedhof	Abgeschlossen	ca. 8.000 €	4. Quartal 2022	

9.	Nieder-Roden Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	NR 2, 2. BA 2021 Schutzmaßnahmen für Boden und Gewässer	GB 3	Abgeschlossen	Rd. 690.000 €	2021, 2022	
10.	Nieder-Roden Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	NR 3, 3. BA 2021 Schutzmaßnahmen für Boden und Gewässer	GB 3	Abgeschlossen	Rd. 285.000 €	2021, 2022	
11.	Nieder-Roden Kanalsanierung in geschlossener Bauweise	NR 3, 4. BA 2022, Schutzmaßnahmen für Boden und Gewässer	GB 3	Abgeschlossen	Rd. 260.000 €	2022	
12.	Jügesheim Am Wasserturm / Waldfriedhof Gelände	Deckensanierung an Kanal-Schachtbauwerken	GB 3	Abgeschlossen	Rd. 450.000 €	2022	
13.	Kläranlage Weiskirchen	Sanierung Vorklärbecken inkl. Steuerung (Effizienzverbesserung)	GB 3	Abgeschlossen	Rd. 820.000 €	2021, 2022	